



# Hessische Europaschulen

Ein Schulentwicklungsprogramm des Landes Hessen



## Impressum

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| <b>Herausgeber:</b>            | Hessisches Kultusministerium<br>Luisenplatz 10<br>65185 Wiesbaden<br>Telefon 06 11 / 3 68 - 0<br>Telefax 06 11 / 3 68 - 20 96<br>E-Mail: pressestelle@hkm.hessen.de<br>Internet: www.kultusministerium.hessen.de |
| <b>Verantwortlich:</b>         | Ralf Hörnig  |
| <b>Referatsleitung:</b>        | Wolf Schwarz   |
| <b>Redaktion:</b>              | Jörn Koppmann, Anke Wegerle  |
| <b>Autorinnen und Autoren:</b> | Jörn Koppmann, Horst Kuhley, Carola Lakotta-Just,<br>Wolf Schwarz, Siegfried Seyler, Jürgen Wrobel   |
| <b>Portraits der Schulen:</b>  | Die Verantwortung für die Selbstportraits der Schulen<br>und alle darin gemachten Angaben liegt bei der<br>jeweiligen Schule.  |
| <b>Gestaltung:</b>             | Muhr Design und Werbung, Wiesbaden<br>www.muhrdw.de  |
| <b>Fotos:</b>                  | Photothek net, Berlin (Archiv HKM)   |
| <b>Druck:</b>                  | Print GmbH Weilburg, Westerwaldstraße 12,<br>35781 Weilburg-Aldhausen  |
| <b>Bestelladresse:</b>         | Amt für Lehrerbildung, Publikationsmanagement,<br>Stuttgarter Straße 18 - 24, 60329 Frankfurt am Main,<br>Telefax 0 69 / 3 89 89-2 22,<br>E-Mail: publikationen@afl.hessen.de                                    |
| <b>Hinweis:</b>                | Als Online-Fassung finden Sie diese Publikation auch auf<br>den Internetseiten des Hessischen Kultusministeriums:<br>www.kultusministerium.hessen.de   |

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen oder Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen oder Wahlhelfern während einer Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Vorwort                                       | 4  |
| Schulen fit für Europa                        | 5  |
| Hessische Europaschulen                       | 7  |
| Europäische Schulpartnerschaften              | 8  |
| Von der Idee zum Programm                     | 10 |
| Leitbild der Hessischen Europaschulen         | 14 |
| Europäisches Portfolio der Sprachen           | 16 |
| Landesweite Schulentwicklung                  | 18 |
| Schulportraits                                | 20 |
| Gesellschaft für europäische Bildungsprojekte | 32 |
| Bundesnetzwerk Europaschule e.V.              | 33 |
| Adressen der Hessischen Europaschulen         | 35 |



## Vorwort



*Europa ist mehr als Vertragstexte, Politikfelder und Richtlinien. Es entwickelt sich in den Köpfen und Herzen der Menschen. Bildung und Erziehung sind dabei von besonderer Bedeutung.*

*Vertiefung und Erweiterung der Europäischen Union können nur gelingen, wenn sich junge Menschen treffen, Kontakte knüpfen, Freundschaften entwickeln und an gemeinsamen Projekten über die Grenzen hinweg zusammenarbeiten. Europaschulen bereiten ihre Schülerinnen und Schüler auf das zusammenwachsende Europa vor und machen sie mit ihren Aufgaben als Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union vertraut.*

*Das Schulentwicklungsprogramm Hessische Europaschulen hat in den vergangenen zwölf Jahren beispielhafte Ergebnisse hervorgebracht. Im Juni 2004 habe ich den 31 Schulen aller Schulformen, von der Grundschule bis zur Beruflichen Schule, das Zertifikat Hessische Europaschule für die Dauer von fünf Jahren verliehen. Es soll ihnen Ansporn sein, den hohen Standard ihrer Arbeit weiter zu halten.*

*Schülerinnen und Schüler profitieren von Sprachkenntnissen, Methodenwissen und internationalen Erfahrungen. Eltern sind wichtige Helferinnen und Helfer bei der Durchführung von Austausch- und Studienfahrten sowie Netzwerkkonferenzen und erleben das positive Klima internationaler Teamarbeit. Die Schulen erhalten durch den Blick über die Grenzen – seien es die Binnengrenzen der föderalen Bildungslandschaft Deutschlands, die Staatsgrenzen innerhalb Europas oder die Außengrenzen der EU – Maßstäbe für den Vergleich der eigenen mit einer anderen Schule und wertvolle Impulse für die weitere Entwicklung ihrer Arbeit. Das Lernen mit und von Partnern in Europa und der Welt trägt dazu bei, die Qualität an Hessischen Europaschulen und, da diese sich als Multiplikatoren verstehen, an hessischen Schulen insgesamt weiterzuentwickeln.*

*Ich wünsche den Europaschulen wie auch allen hessischen Schulen, dass ihnen diese Broschüre beim Ausbau ihrer Netzwerke zu den Europaschulen anderer Bundesländer und ihren Partnerschulen in Europa und aller Welt behilflich ist, und die Hessischen Europaschulen so weiterhin ihren besonderen Beitrag zum Zusammenwachsen Europas leisten.*

Karin Wolff  
Kultusministerin



# Schulen fit für Europa

## Europäische Dimensionen und Qualitätsentwicklung

### Das Konzept der Europaschulen

Die zum Winterhalbjahr 2000 neu begonnene Phase des Landesprogramms Hessische Europaschulen startete nicht nur mit den acht „Kernschulen“, die bereits in der früheren Projektphase mitarbeiteten; zusätzlich wurden zum Schuljahresbeginn 2000/2001 weitere 15 Schulen und 2002/03 noch einmal acht Schulen aufgenommen. Damit arbeiten nun 31 Europaschulen, darunter sechs Grundschulen, eine Grund-, Haupt- und Realschule, sechs Gymnasien, elf Gesamtschulen und sieben Berufliche Schulen im Landesprogramm.

### Das Programm der Europaschulen umfasst die folgenden Bereiche:

#### ● Europäische Dimension und interkulturelles Lernen

Die Schulen erarbeiten hierzu ein schulisches Curriculum für alle Fächer und Jahrgangsstufen, das die politischen, geographischen und geschichtlichen Gegebenheiten und besonderen Sichtweisen der Länder der Partnerschulen wie auch der Herkunftsländer der ausländischen Schülerinnen und Schüler sowie die Austauschprogramme einbezieht. Neben den selbst organisierten Austausch- und Partnerprogrammen arbeiten die Europaschulen regelmäßig in den EU-Programmen SOCRATES, COMENIUS und LINGUA mit. Dazu gehören vor allem thematisch orientierte Austauschprogramme und Internet-Projekte, aber auch internationale Betriebspraktika und interkulturelle Integrationsprojekte.

Das Sprachenlernen nimmt an den Europaschulen einen besonderen Stellenwert ein. Modelle bilingualen Lernens (Ausbau des Sach-Fach-Unterrichts), besondere Sprachfolgen, vorgezogener Fremdsprachenbeginn und besondere Formen des Fremdspracherwerbs wie Sprachintensivkurse oder Kompaktlernen werden gefördert, erprobt und einer regelmäßigen Auswertung unterzogen, um die Ergebnisse allen hessischen Schulen zur Verfügung stellen zu können. Die Europaschulen beteiligen sich an der Erprobung und Einführung des Europäischen Sprachportfolios und des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens des Europarats.

#### ● Selbstständiges Lernen und Methodenlernen

Die Schulen bilden Jahrgangsteams und richten ihren Unterricht nach Methoden der Kooperation, Projektorientierung und des selbstständigen Lernens aus und verbinden dies mit ihrem Schulprogramm und dem Europäischen Curriculum. Damit bereiten sie ihre Schülerinnen und Schüler auf die Freizügigkeit und kulturelle Vielfalt innerhalb Europas vor. Dabei arbeiten sie mit Institutionen, Betrieben und Vereinen in der Gemeinde zur Umsetzung ihrer Unterrichts- und Zusatzangebote zusammen.

#### ● Innere Organisation und Evaluation

Die Schulen richten zur Umsetzung ihrer inhaltlichen und organisatorischen Entwicklung Planungs- und Steuerungsgruppen ein, in denen die Bereiche des Europaschulprogramms wie auch die beteiligten Gruppen (Lehrer, Schüler, Eltern, außerschulische Kooperationspartner) vertreten sind. Die Europaschulen evaluieren ihre Weiterentwicklung laufend (extern und intern) und schreiben in jährlichen Aktionsplänen sowie der Überarbeitung des Schulprogramms ihre Arbeit fort. Die Europaschulen führen zur Qualitätssicherung eine Feststellung der Eingangsqualifikationen sowie Lernstandsfeststellungen über die Entwicklungsfortschritte durch. Die Schülerinnen und Schüler legen ein Portfolio mit europaschul-spezifischen Leistungsnachweisen an.

Die Europaschulen erstellen im Rahmen ihres Schulprogramms ein Personalentwicklungskonzept, das Maßnahmen der programmbezogenen Lehrerfortbildung einschließt.

Außerschulische Kooperationspartner werden in diese Maßnahmen einbezogen und unterstützen das Programm und seine Qualitätsentwicklung.

#### ● Budgetierung und Controlling

Die Europaschulen erhalten zur Durchführung ihrer Aufgaben Haushaltsmittel und verwalten diese selbstständig. Hierbei gehen sie nach einem Controlling-Verfahren vor, das die zielkonforme und transparente Mittelverwendung gewährleistet.

### Das Programm der Hessischen Europaschulen





### Gemeinsame Entwicklungsschritte von 31 Schulen

Die Europaschulen kooperieren durch gemeinsame Tagungen sowie regionale und schulformbezogene Sitzungen und Veranstaltungen untereinander und stellen ihre Arbeitsergebnisse anderen Schulen durch Publikationen und Fortbildungsangebote zur Verfügung.

Mit der neuen Konzeption der Europaschulen sollen die Ergebnisse des Programms stärker für alle hessischen Schulen nutzbar gemacht werden. Grundlegende Strukturmerkmale der als Handlungsforschung konzipierten bisherigen Projektphase (u.a. Leitbild- und Schulprogrammarbeit, Institutionalisierung von Planungsgruppen und Evaluationsverantwortlichen sowie das Programmcontrolling) wurden beibehalten und auf die neu mitarbeitenden Schulen übertragen.

Im Juni 2004 wurden alle 31 Schulen auf der Basis ihres erreichten Standes und ihrer vorgelegten Programmplanung für weitere fünf Jahre als Europaschulen zertifiziert.

Die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer der Europaschulen haben durch eine vor allem selbst organisierte, wechselseitige Fortbildung die bisherigen Curricula unter den oben genannten Schwerpunkten weiterentwickelt und ergänzt. Sie wurden darin durch die Schulleitungen, die Lehrerfortbildung, die Schulaufsicht und die zentrale Steuergruppe unterstützt. Die wissenschaftliche Begleitung hat die Schulen bei der Umsetzung und Konkretisierung der Konzepte beraten.

### Zwischenergebnisse im Schuljahr 2004/2005

Die Orientierung an den vorgegebenen Schwerpunkten hat in den beteiligten Schulen eine lebendige Wirkung entfaltet. Vielfältige Aktivitäten wurden gestartet, um die anvisierten Ziele zu erreichen. Die Vorhaben zur Entwicklung der Europäischen Dimension, des Interkulturellen Lernens in Unterricht und Schulleben sind in beachtlichem Maße eingelöst oder in realistische Entwicklungsziele umgesetzt worden. Auch im Hinblick auf die Frage der Standards, auf die Verfahren zur Qualitätssicherung und beim Methodenlernen sind bereits wichtige Schritte vollzogen worden.

Die seit dem Jahr 2000 neu aufgenommenen Schulen konnten gut integriert werden. Trotz aller Unterschiede in der Entwicklung in Richtung auf die oben genannten Ziele (durch die unter-

schiedlich lange Mitarbeit im Landesprogramm einerseits und die unterschiedlichen Schulformen andererseits) haben sich alle 31 Schulen auf ein gemeinsames Curriculum und gemeinsame Entwicklungsschritte verständigt.

Viele der Schulen waren zuvor bereits in internationale Austauschprogramme eingebunden und hatten erweiterte Sprachenangebote durchgeführt, alle verfügten über Projekterfahrungen mit Partnerschulen innerhalb und außerhalb Europas.

Die Überarbeitung der Schulcurricula im Hinblick auf die Europäische Dimension konnte mit den Fachkonferenzen abgestimmt werden, die Integration der Programmbereiche und Fächer in ein aufeinander abgestimmtes Schulcurriculum wird sich anschließen. Neue Verfahren der Qualitätssicherung sind nicht nur entwickelt, sondern auch erprobt worden.

### Nachhaltige Veränderungen

Besonders wichtig für die weitere Entwicklung der Europaschulen sind aber Lernstandsfeststellungen und Leistungsmessung. Hier wird deutlich, dass die Evaluation neben den (besonderen) Europaprogrammen sich auch den Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler zuwenden und den Unterricht selbst ins Auge fassen muss. Dabei werden die Umsetzung der neu entwickelten Verfahren und die neu erarbeiteten Bestandteile des Curriculums in der Europäischen Dimension und im Methodenlernen helfen.

Für den Transfer und die Weiterverbreitung der Ergebnisse werden unterschiedliche Wege gegangen: Einerseits werden Ergebnisse durch die Zusammenarbeit mit den Nachbarschulen und Verbundschulen weitergegeben; andererseits werden die Kontakte zu Studienseminaren und Hochschulen genutzt, die ihrerseits Multiplikatorenfunktion besitzen. Die Zusammenarbeit der Schulen mit der Lehrerfortbildung kann als vorbildlich bezeichnet werden, so dass sich auch hier dauerhaft ein wichtiger Weg für Transferprozesse ergibt.

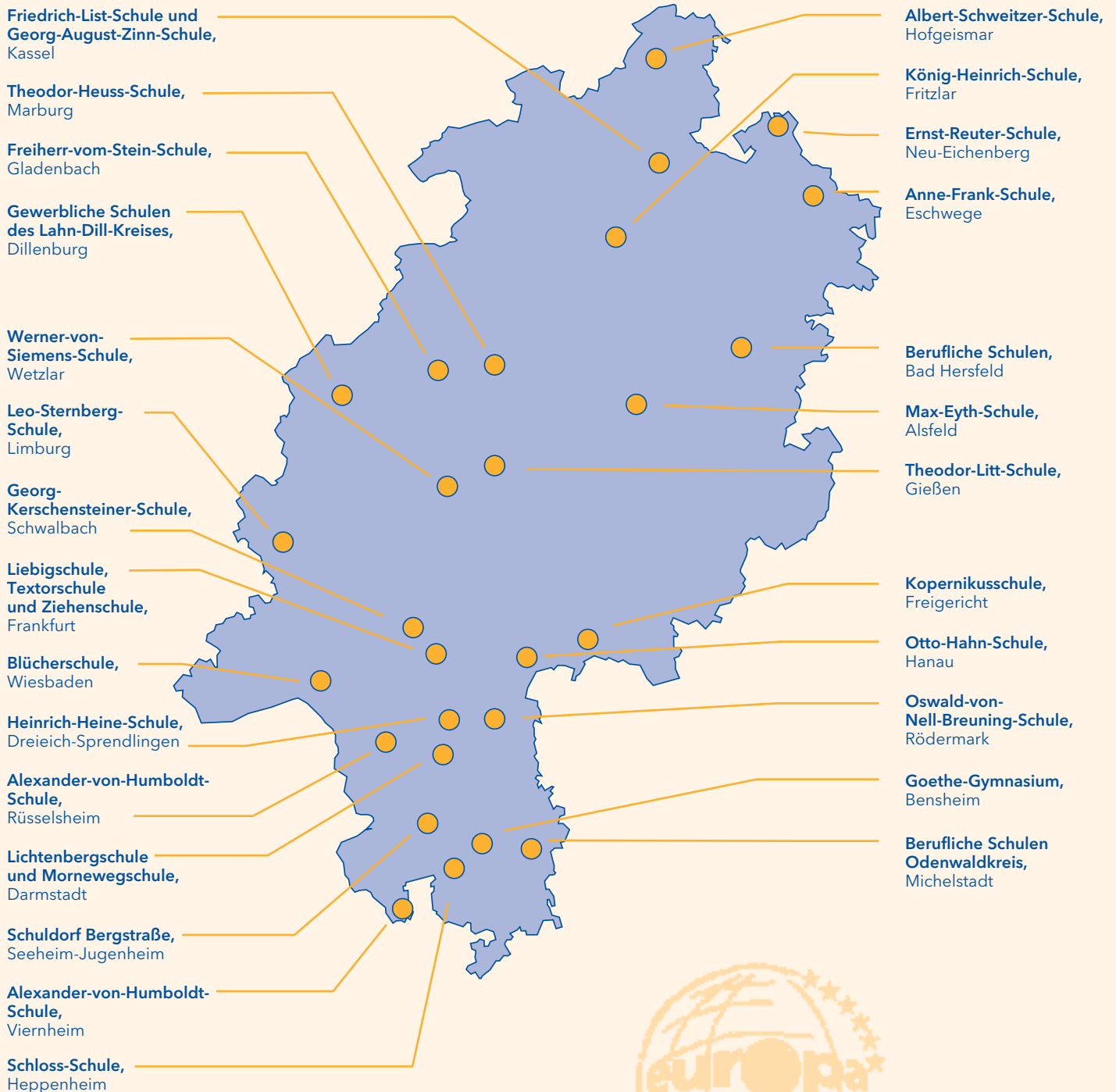
Weitere Informationen:  
[www.europaschulen.de](http://www.europaschulen.de)  
[www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de)

*Wolf Schwarz*  
*Hessisches Kultusministerium*





# Hessische Europaschulen





# Europäische Schulpartnerschaften

## B Belgien

- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Kopernikusschule, Freigericht

## DK Dänemark

- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Blücherschule, Wiesbaden
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- König-Heinrich-Schule, Fritzlar
- Kopernikusschule, Freigericht
- Otto-Hahn-Schule, Hanau
- Werner-von-Siemens-Schule, Wetzlar

## UK England

- Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim
- Alexander-von-Humboldt-Schule, Rüsselsheim
- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Ernst-Reuter-Schule, Neu-Eichenberg
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Friedrich-List-Schule, Kassel
- Georg-Kerschensteiner-Schule, Schwalbach
- Gewerbliche Schulen des Lahn-Dill-Kreises, Dillenburg
- Goethe-Gymnasium, Bensheim
- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Heinrich-Heine-Schule, Dreieich
- König-Heinrich-Schule, Fritzlar
- Kopernikusschule, Freigericht
- Liebigschule, Frankfurt
- Oswald von Nell-Breuning-Schule, Rödermark
- Otto-Hahn-Schule, Hanau
- Theodor-Litt-Schule, Gießen
- Textorschule, Frankfurt
- Werner-von-Siemens-Schule, Wetzlar
- Ziehenschule, Frankfurt
- Kopernikusschule, Freigericht

## FIN Finnland

- Alexander-von-Humboldt-Schule, Rüsselsheim
- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Blücherschule, Wiesbaden
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Georg-August-Zinn-Schule, Kassel
- Max-Eyth-Schule, Alsfeld

## F Frankreich

- Albert-Schweitzer-Schule, Hofgeismar
- Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim,
- Anne-Frank-Schule, Eschwege
- Alexander-von-Humboldt-Schule, Rüsselsheim
- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt

- Ernst-Reuter-Schule, Neu-Eichenberg
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Friedrich-List-Schule, Kassel
- Georg-August-Zinn-Schule, Kassel
- Georg-Kerschensteiner-Schule, Schwalbach
- Goethe-Gymnasium, Bensheim
- Heinrich-Heine-Schule, Dreieich
- König-Heinrich-Schule, Fritzlar
- Kopernikusschule, Freigericht
- Leo-Sternberg-Schule, Limburg
- Lichtenbergschule, Darmstadt
- Liebigschule, Frankfurt
- Max-Eyth-Schule, Alsfeld
- Mornewegschule, Darmstadt
- Oswald von Nell-Breuning-Schule, Rödermark
- Otto-Hahn-Schule, Hanau
- Schloss-Schule, Heppenheim
- Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim
- Textorschule, Frankfurt
- Theodor-Heuss-Schule, Marburg
- Werner-von-Siemens-Schule, Wetzlar
- Ziehenschule, Frankfurt

## GR Griechenland

- Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Gewerbliche Schulen des Lahn-Dill-Kreises
- Textorschule, Frankfurt

## IS Island

- Max-Eyth-Schule, Alsfeld

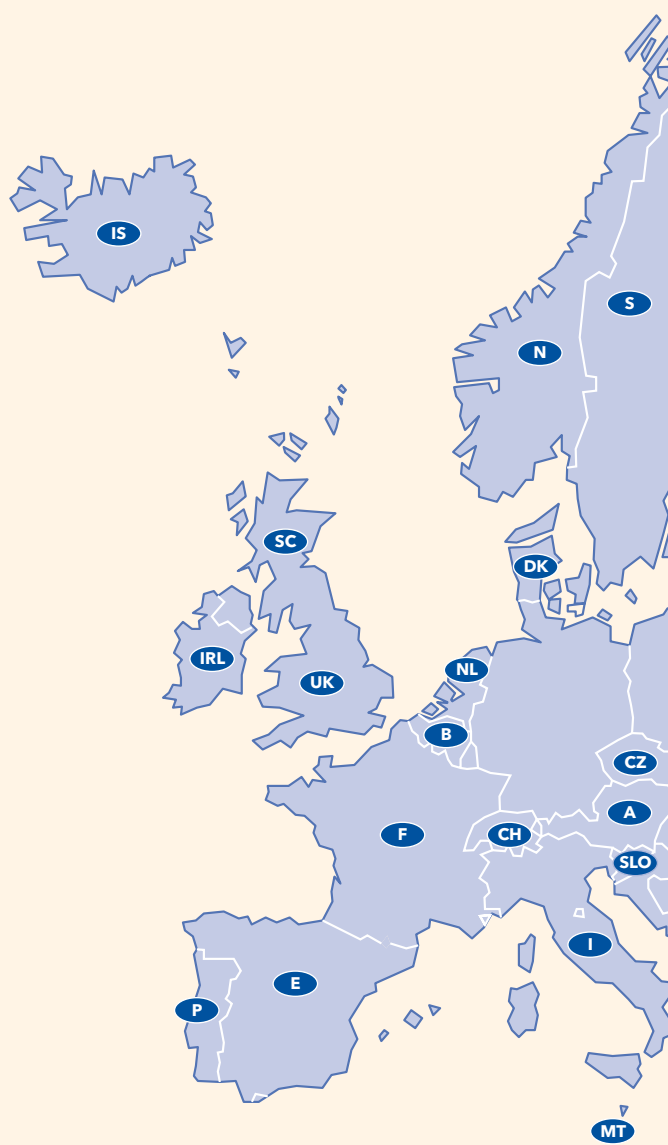
## I Italien

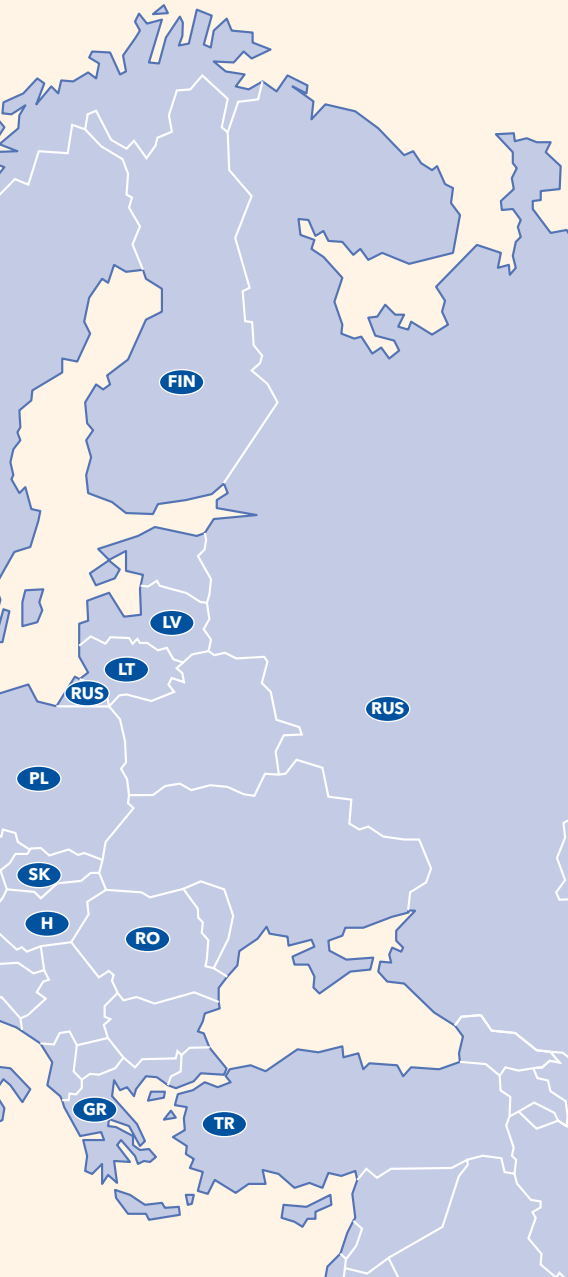
- Albert-Schweitzer-Schule, Hofgeismar
- Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim
- Alexander-von-Humboldt-Schule, Rüsselsheim
- Anne-Frank-Schule, Eschwege
- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Blücherschule, Wiesbaden
- Ernst-Reuter-Schule, Neu-Eichenberg
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Friedrich-List-Schule, Kassel
- Goethe-Gymnasium, Bensheim
- Gewerbliche Schulen des Lahn-Dill-Kreises, Dillenburg
- Heinrich-Heine-Schule, Dreieich
- König-Heinrich-Schule, Fritzlar
- Kopernikusschule, Freigericht
- Liebigschule, Frankfurt
- Mornewegschule, Darmstadt
- Max-Eyth-Schule, Alsfeld
- Oswald von Nell-Breuning-Schule, Rödermark
- Schloss-Schule, Heppenheim
- Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim

- Theodor-Heuss-Schule, Marburg
- Theodor-Litt, Gießen
- Textorschule, Frankfurt
- Werner-von-Siemens-Schule, Wetzlar

## IRL Irland

- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Friedrich-List-Schule, Kassel
- Kopernikusschule, Freigericht
- Max-Eyth-Schule, Alsfeld
- Oswald von Nell-Breuning-Schule, Rödermark





**NL Niederlande**

- Anne-Frank-Schule, Eschwege
- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Heinrich-Heine-Schule, Dreieich
- König-Heinrich-Schule, Fritzlar
- Kopernikusschule, Freigericht
- Otto-Hahn-Schule, Hanau
- Ziehenschule, Frankfurt

**N Norwegen**

- Friedrich-List-Schule, Kassel
- Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim

**A Österreich**

- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach

**PL Polen**

- Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim,
- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Ernst-Reuter-Schule, Neu-Eichenberg
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Georg-August-Zinn-Schule, Kassel
- Georg-Kerstensteiner-Schule, Schwalbach
- Gewerbliche Schulen des Lahn-Dill-Kreises, Dillenburg
- Goethe-Gymnasium, Bensheim
- Heinrich-Heine-Schule, Dreieich
- König-Heinrich-Schule, Fritzlar
- Kopernikusschule, Freigericht
- Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim
- Theodor-Heuss-Schule, Marburg

**P Portugal**

- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Friedrich-List-Schule, Kassel
- Theodor-Litt, Gießen
- Werner-von-Siemens-Schule, Wetzlar

**RO Rumänien**

- Kopernikusschule, Freigericht
- Liebigschule, Frankfurt
- Theodor-Litt-Schule, Gießen

**RUS Russland**

- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Georg-August-Zinn-Schule, Kassel
- Kopernikusschule, Freigericht
- Liebigschule, Frankfurt
- Ziehenschule, Frankfurt

**SC Schottland**

- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Georg-August-Zinn-Schule, Kassel
- Lichtenbergschule, Darmstadt
- Theodor-Litt-Schule, Gießen

**S Schweden**

- Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim,
- Albert-Schweitzer-Schule, Hofgeismar
- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Friedrich-List-Schule, Kassel
- Goethe-Gymnasium, Bensheim
- Leo-Sternberg-Schule, Limburg
- Max-Eyth-Schule, Alsfeld
- Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim
- Theodor-Heuss-Schule, Marburg
- Ziehenschule, Frankfurt

**CH Schweiz**

- Otto-Hahn-Schule, Hanau

**SK Slowakei**

- Max-Eyth-Schule, Alsfeld

**SLO Slowenien**

- Ernst-Reuter-Schule, Neu-Eichenberg

**E Spanien**

- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Ernst-Reuter-Schule, Neu-Eichenberg
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Friedrich-List-Schule, Kassel
- Kopernikusschule, Freigericht
- Liebigschule, Frankfurt
- Max-Eyth-Schule, Alsfeld
- Oswald von Nell-Breuning-Schule, Rödermark
- Theodor-Litt-Schule, Gießen
- Werner-von-Siemens-Schule, Wetzlar
- Ziehenschule, Frankfurt

**CZ Tschechische Republik**

- Albert-Schweitzer-Schule, Hofgeismar
- Anne-Frank-Schule, Eschwege
- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Friedrich-List-Schule, Kassel
- Liebigschule, Frankfurt
- Max-Eyth-Schule, Alsfeld
- Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim

**TR Türkei**

- Alexander-von-Humboldt-Schule, Rüsselsheim
- Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, Michelstadt
- Heinrich-Heine-Schule, Dreieich
- Mornwegschule, Darmstadt

**H Ungarn**

- Alexander-von-Humboldt-Schule, Rüsselsheim
- Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
- Ernst-Reuter-Schule, Neu-Eichenberg
- Freiherr-vom-Stein-Schule, Gladenbach
- Goethe-Gymnasium, Bensheim
- König-Heinrich-Schule, Fritzlar
- Kopernikusschule, Freigericht
- Lichtenbergschule, Darmstadt
- Oswald von Nell-Breuning-Schule, Rödermark
- Theodor-Litt-Schule, Gießen

**LV Lettland**

- Ernst-Reuter-Schule, Neu-Eichenberg

**LT Litauen**

- Otto-Hahn-Schule, Hanau

**MT Malta**

- Ernst-Reuter-Schule, Neu-Eichenberg



# Von der Idee zum Programm

## Zur Geschichte des Europaschulprogramms

**Entwicklung der  
Schwerpunkte:  
Ökologische Bildung,  
Europäische Dimension,  
Öffnung der Schule,  
Ganztagsangebote,  
Reformpädagogik**

Die Idee der „Europaschule“ als neuartiges Angebot des Landes Hessen entstand 1991 und wurde seit 1992 zunächst an fünf Schulen inhaltlich weiterentwickelt. Die Hessischen Europaschulen sollten erproben, wie Schülerinnen und Schüler auf das zusammenwachsende Europa vorbereitet werden können.

Von den auszuwählenden Schulen wurde in der ersten Ausschreibung von 1992 verlangt:

Entwicklung der Europäischen Dimension und des interkulturellen Lernens in Unterricht und Schulleben sowie Erstellung eines schulischen Curriculums, Intensivierung der Auslandsaufenthalte der Schülerinnen und Schüler. Zusammenarbeit und Austausch mit ausländischen Schulen und Organisationen, Öffnung von Schule zur Gemeinde/zum Stadtteil nach dem Prinzip der Nachbarschaftsschule, Entwicklung von freiwilligen Ganztagsangeboten im Nachmittagsbereich durch freie Träger in Zusammenarbeit mit der Schule, reformpädagogische Ausrichtung des Unterrichts bzw. Erfahrungen hiermit. Entwicklung eines Schwerpunkts „Ökologische Bildung“.

werden. Aus diesem Grund wurde die Zahl der am Gesamtprogramm teilnehmenden Schulen noch um 14 „assozierte Europaschulen“ ergänzt, die von den Erfahrungen der umfangreicher geförderten fünf „Kernschulen“ profitieren sollten. Neben einer Kerngruppe von Kooperativen Gesamtschulen wurden einige Integrierte Gesamtschulen, zwei Gymnasien und eine Berufliche Schule aufgenommen.

Nach der Bekanntgabe der ausgewählten Schulen im März 1992 durch den Hessischen Kultusminister nahmen die Planungsgruppen an diesen Schulen ihre Tätigkeit auf. Unterstützt von den pädagogischen Instituten des Landes wurden erste Konkretisierungen der fünf inhaltlichen Schwerpunkte auf drei Grundsatztagungen erarbeitet. Zusammen mit der Auswahl von Prof. Gordon Bell von der Leeds University für die wissenschaftliche Begleitung des Innovationsprozesses ab 1993 ergaben diese Konkretisierungen ein umfassendes Neugestaltungsprogramm für die einzelnen Schulen, das nicht nur die fünf ursprünglichen Kriterien, sondern auch die organisatorische Umwandlung der beteiligten Schulen und die personelle Weiterentwicklung der Kollegien als strategische Ziele definierte. Das Ziel der Schulentwicklung an den Europaschulen kann seitdem allgemein als „Erziehung zur Europafähigkeit“ umschrieben werden. Alle Beteiligten (Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Personen aus dem Einzugsgebiet) sollten angemessene Initiativen entwickeln, um zu einem eigenen, europäischen Schulprofil beizutragen. Die Schulen nahmen den neuen Auftrag an und entwickelten bemerkenswerte Initiativen für ihre Arbeit in Europa. In den Berichten der wissenschaftlichen Begleitung und in zahlreichen Veröffentlichungen wurden die Entwicklungsfortschritte der einzelnen Schulen und des gesamten Programms „Europaschulen“ dokumentiert. Angesichts der bereits nach drei Jahren deutlich sichtbaren Anzeichen für seine Wirksamkeit wurde deshalb das Programm „Hessische Europaschulen“ 1995 ausgeweitet. Es wurden drei weitere Kernschulen und elf weitere assoziierte Schulen aufgenommen. Somit nahmen insgesamt acht Kern-Europaschulen und 25 assoziierte Europaschulen am Programm teil.



Der Erfolg der Ausschreibung übertraf alle Erwartungen. Insgesamt 31 Schulen bewarben sich um die Teilnahme an dem neuartigen Programm. Das Auswahlverfahren und in der Folge die Steuerung des Gesamtprojekts wurde im Hessischen Kultusministerium betreut. Dort wurden Kriterien entwickelt, die eine sinnvolle Auswahl ermöglichten. Insbesondere sollte eine Übertragbarkeit auf weitere Schulen ermöglicht



Mit der Neuausschreibung des Programms im Jahr 1999 wurde die Trennung zwischen Kern-Europaschulen und assoziierten Europaschulen aufgehoben. Inhaltlich wurde das Programm gestrafft, wodurch die Bereiche der „Europäischen Dimension“ und der „Qualitätssicherung“ in das Zentrum der Entwicklungsarbeit an den Europaschulen rückten. Zunächst 23 Schulen erfüllten die neuen Ausschreibungskriterien. Im Jahr 2003 wurden weitere acht Grundschulen und Berufliche Schulen in das Programm aufgenommen, so dass im Juni 2004 nunmehr 31 Europaschulen von der Hessischen Kultusministerin als „Hessische Europaschule“ für die Dauer von fünf Jahren zertifiziert werden konnten.

### **Verstärkung der Europäischen Dimension und des Sprachenlernens - Europäisches Curriculum**

Der Bereich der Europäischen Dimension und der sprachlichen Bildung sind die Bereiche, die seit der ersten Ausschreibung in allen Europaschulen deutlich entwickelt wurden, wobei betont werden muss, dass ein Europaschulkonzept nicht auf ein Mehr an Fremdsprachen reduziert werden kann. Alle Europaschulen zeigen ein besonderes Engagement sowohl in Bezug auf das Erlernen von Sprachen und im Bereich des Interkulturellen Lernens als auch in der internationalen Begegnung und im Schüleraustausch. An vielen Schulen wurde seit der Aufnahme in das Programm das Fremdsprachenangebot insbesondere in den dritten Fremdsprachen erweitert oder die Fremdsprachenfolge verändert. Der Fremdsprachenunterricht wird an vielen Schulen intensiviert, etwa durch bilingualen Unterricht, Sprachintensivkurse im Ausland, früheren Beginn der Fremdsprachen Englisch oder Französisch in der Grundschule und die Nutzung von neuen Medien. Im Rahmen der Netzwerkarbeit konnten an fast allen Europaschulen, auch an Grundschulen, z.B. E-Mail-Projekte oder Schulpartnerschaften eingerichtet werden, bei denen mit Schulen, Klassen oder einzelnen Schülern aus Partnerschulen in der ganzen Welt regelmäßig kommuniziert wird.

Interkulturelle Bildung ist durch den Einbezug als Unterrichtsprinzip, die Schwerpunktsetzungen in bestimmten Fächern oder bei spezifischen Veranstaltungen und in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen eine Selbstverständlichkeit geworden. Das Engagement der Schulen in diesem Bereich zeigt sich

auch durch die Teilnahme an „Runden Tischen“ gegen Gewalt und Ausländerhass oder die maßgebliche Beteiligung an Protestaktionen gegen Neonazis. Interkulturelles Lernen war auch Schwerpunktthema bei diversen Grundsatztagungen. Durch europäische Projekte und Kooperationen, durch die Einbeziehung der Europäischen Dimension in den Fachunterricht sowie durch die Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen wie kommunalen Partnerschaftsvereinen, Vereinen ausländischer Bürger und die Zusammenarbeit mit ausländischen Schulen wurde und wird ein „europäischer“ Fortbildungseffekt an den Europaschulen erzielt. Als Ergebnis dieser Anstrengungen kann festgehalten werden, dass in den Europaschulen zusätzlich zum „europäisch“ geprägten Unterricht wesentlich häufiger als früher Veranstaltungen stattfinden, die inhaltliche europäische oder interkulturelle Themen ansprechen.

Eine neue Qualität hat der sprachliche Bereich durch die Einbeziehung des Referenzrahmens des Europarats für das Sprachenlernen erhalten. Alle Schülerinnen und Schüler sollen in Zukunft mit ihrem Abschluss an einer Europaschule einen sogenannten „Sprachenpass“ erhalten. Mit Hilfe eines vom Europarat „akkreditierten“ Sprachenportfolios lernen sie, ihre Kompetenzen in fremden Sprachen (auch in Sprachen, die nicht an der Schule unterrichtet werden) differenziert zu beschreiben und in sechs europaweit gültigen Kompetenzstufen einzuordnen. Wegen der großen Erfahrungen der Europaschulen mit diesem Sprachenportfolio erhielt Hessen die Aufgabe, einen Modellversuch der Bund-Länder-Kommission für das Bildungswesen zu koordinieren, der gemeinsame Standards für die länderspezifischen Sprachenportfolios entwickeln soll.

Mit einem Kongress an der Universität Kassel anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Europaschulen im Jahr 2002 traten die Entwicklungsarbeiten an den Curricula der Europaschulen in ein neues Stadium: Bewährte Unterrichtsvorhaben zur Europäischen Dimension und zum Interkulturellen Lernen aus allen Fächern und allen am Programm beteiligten Schulformen von der 1. bis zur 13. Klasse und auch für die berufliche Bildung wurden in einem „Europäischen Curriculum“ zusammengefasst. In Diskussionsforen wurden die einzelnen Vorhaben in übergreifenden Jahrgangsthemen und sechs Lernbereichen gebündelt. Den Lernbereichen zur Europäischen Dimension, der sprachlichen Bildung der historisch-gesellschaft-

**„Europäische Dimension“ und „Qualitätssicherung“ im Zentrum der Entwicklungsarbeit**



**Alle Schüler sollen mit ihrem Abschluss an einer Europaschule einen sogenannten „Sprachenpass“ erhalten.**

**Europäisches Curriculum**

lichen und geographischen Bildung, der mathematisch-naturwissenschaftlichen Bildung, der Berufsorientierung und der musisch-kulturellen Bildung werden jetzt die Themen in den schulischen Lehrplänen der Europaschulen zugeordnet (vgl. Hessisches Kultusministerium: Curriculum zur Europäischen Dimension und zum Interkulturellen Lernen an den Hessischen Europaschulen, Wiesbaden 2003). Zur Zeit der Drucklegung dieser Broschüre werden die einzelnen Arbeitsvorhaben des Europäischen Curriculums an den Schulen des Europaschulprogramms in der Praxis erprobt und ausführlich evaluiert, damit sie danach allen anderen Schulen zur Verfügung gestellt werden können.

### Sicherung der Qualität von schulischer Bildung

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit der Europaschulen ist die Herausbildung systematischer Pläne für die Qualitätssicherung und eines systematischen Personalentwicklungskonzepts an den Europaschulen. Dazu werden im Rahmen langfristiger angelegter Schulentwicklungsprogramme jedes Jahr in einem „Aktionsprogramm“ überprüfbare Ziele definiert, deren Verwirklichung von der Schule selbst sowie von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Schulen und der Schulaufsicht evaluiert wird. Die Schulleitungen der Europaschulen waren und sind intensiv in die Planungs- und Durchführungsaktivitäten einbezogen. Sie nehmen an den Grundsatztagungen und an Tagungen zur Evaluation teil.

An den Europaschulen wird von Beginn an die Personalentwicklung auf der Basis des Schulprogramms als notwendige Maßnahme im Rahmen des Gesamt-Entwicklungskonzepts der Schule anerkannt. Als Folge gemeinsamer Anstrengungen zur Personalentwicklung entstanden an etlichen Europaschulen Lese- und Schreibwerkstätten und alle Europaschulen verfügen über Kolleginnen und Kollegen, die als Experten für eine verbesserte Methodenkompetenz von Lehrerinnen und Lehrern ausgebildet wurden.

Beim Hessischen Kultusministerium wurde mit der Neuausschreibung und Erweiterung des Programms im Jahr 2000 eine Steuerungsgruppe gebildet, in der Vertreterinnen und Vertreter der Schulaufsicht, der Ausbildungs- und Fortbildungsinstitutionen und die wissenschaftliche Begleitung der Europaschulen gemeinsam



mit dem zuständigen Referenten im Ministerium und dem Projektmanagement über die Entwicklung des gesamten Programms beraten. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe diskutieren die jährlichen Berichte der Schulen jeweils mit den betreffenden Planungsgruppen und treffen mit ihnen Vereinbarungen für die schulische Weiterentwicklung.

### Prozessberatung und Programm-Management

Das Landesprogramm „Hessische Europaschulen“ soll die beteiligten Schulen in die Lage versetzen, im Rahmen der vorgegebenen Schwerpunkte ein eigenes schulisches Profil zu entwickeln. Diese Bemühung soll durch eine prozessbegleitende externe Beratung, eine Dokumentation und eine Vernetzung der Schulen untereinander gefördert werden. Die externe Beratung geht von dem Selbstverständnis aus, dass die Beteiligten selbst die Kompetenz von Experten entwickeln und ihr Handeln möglichst eigenverantwortlich bestimmen.

In den Europaschulen begann die systematische Arbeit an Schulprogrammen früher als in anderen hessischen Schulen. Bereits in den ersten fünf Schulen wurden seit 1993 unter Anleitung von Professor Bell Planungsgruppen gebildet, die auf der Basis einer internen Erhebung zunächst einmal den Ist-Stand der Schule analysierten. Als zentrale Ansprechpartner in diesen Planungsgruppen an den Einzelschulen wurden sogenannte „Koordinatoren“ aus der Mitte des Kollegiums benannt, die einen Teil ihrer Arbeitszeit der Umsetzung der Innovationsschritte widmen.

Überprüfbare Ziele werden in einem „Aktionsprogramm“ definiert.





Als nächster Schritt wurde ein „Mission Statement“ (also ein „Leitbild“) formuliert, in dem die Schule ihre übergreifenden pädagogischen Ziele definierte. Gleichzeitig wurden durch die Planungsgruppen ab dem Jahr 1993 Schulprogramme formuliert, die mehrjährige Entwicklungsziele und überprüfbare Vorhaben enthalten. Auf der Grundlage einer Ist-Erhebung zu Beginn der Evaluation werden seitdem jährlich umzusetzende Entwicklungsziele in einem „Aktionsplan“ definiert und umgesetzt. Durch Evaluationsberichte werden die einzelnen Entwicklungsschritte jährlich überprüft.

Die jährlichen Berichte der einzelnen Schulen werden regelmäßig durch die wissenschaftliche Begleitung ausgewertet, die vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2004 in den Händen von Frau Professor Dr. Barbara Koch-Priewe lag. Sie münden in die schulübergreifenden Berichte über die Entwicklung des Gesamtprogramms, die dem zuständigen Referat im Kultusministerium, der Steuerungsgruppe sowie den Schulen zugeleitet und auf gemeinsamen Grundsatztagungen diskutiert werden. Aus diesen Auswertungen ergibt sich die Planung des gemeinsamen Fortbildungs- und Unterstützungsprogramms, das die Europaschulen jeweils jährlich auf einer Grundsatztagung aller Beteiligten beschließen. Die Koordinatoren treffen sich häufiger (etwa viermal jährlich) und beraten untereinander und mit Experten Probleme der Umsetzung der Jahresplanung an den Einzelschulen. „Beispiele gelungener Praxis“ werden nach erfolgter Evaluation allen Schulprojektgruppen zugeleitet.

Mit der Einführung eines Projekt-Controllings zur laufenden Verbesserung oder Aussonderung ineffektiver Projekte und zur dauerhaften Beratung über Kosten und Nutzen von Projekten und Vorhaben an den Schulen wird eine neue Qualität ökonomischen Denkens in hessischen Schulen eingeübt. Die eigenständige Mittelverwaltung erfordert ein für Deutschland völlig neues Wahrnehmen der Schule als Ganzes.

### Die Hessischen Europaschulen - ein nachhaltiges Schulentwicklungsprogramm

Das Modell der Europaschulen ist nur eines von vielen Reformvorhaben im hessischen Schulsystem. Es ist allerdings ein Programm, das von Anspruch, Ausstrahlung und Nachhaltigkeit der erreichten Veränderungen in den einzelnen

Schulen und in der Öffentlichkeitswirkung zu Recht einen besonderen Platz einnimmt, obwohl es nicht das aufwendigste und teuerste Programm für Schulen des Landes ist. So kann heute festgestellt werden, dass vom Europaschulprogramm und von den einzelnen Schulen selbst in ihren Regionen viele Anregungen ausgegangen sind, die über unterschiedliche Veröffentlichungen, Veranstaltungen verschiedener Art, bis hin zu Seminaren im Rahmen der Lehrerbildung in allen Phasen sowie in eine breite Fach- und interessierte politische Öffentlichkeit hinein wirken.



Als noch zu lösende Aufgabenstellung besteht nach wie vor die systematische Übertragung der Entwicklungsergebnisse auf andere Schulen, die im Moment vor allem regional organisiert wird. Die Aussichten dafür erscheinen gut. Die Leistungen der Europaschulen für ihre Schülerschaft haben sich in den Jahren seit 1992 deutlich verbessert, was sich auch in ihrem lokalen Umfeld bei den Eltern herumgesprochen hat und zu entsprechendem „Zulauf“ führt. In den Schulen kümmern sich heute viele qualifizierte Personen um Schulentwicklung, neue Planungsstrukturen sind eingespielt, internationale Vernetzungen sind entstanden. Auch in der Verknüpfung einzelner Fächer innerhalb der Schulen gelang mit dem „Europäischen Curriculum“ ein entscheidender Schritt nach vorn. Die im Jahr 2004 erfolgte für fünf Jahre gültige Zertifizierung der Europaschulen durch das Hessische Kultusministerium würdigt diese Erfolge und verleiht den Schulen ein zuvor ungekanntes Maß an Planungssicherheit. Von dieser sicheren Basis aus können die Hessischen Europaschulen aktuelle Schwerpunkte und zukünftige Herausforderungen meistern.

Horst Paul Kuhley

**jährliche Berichte der einzelnen Schulen**

**Zertifizierung durch das Hessische Kultusministerium**





# Leitbild der Hessischen Europaschulen



## Förderung interkultureller Lernprozesse

Die Hessischen Europaschulen fördern interkulturelle Lernprozesse, die es ihren Schülerinnen und Schülern wie auch ihren Studierenden ermöglichen, in der Begegnung mit anderen Kulturen Verständnis und Toleranz zu entwickeln, sich kompetent und selbstbewusst in der internationalen Arbeitswelt zu bewähren und auf diese Weise ihre Identität zu stärken. Mit ihren Programmen und Projekten gestalten die Europaschulen offene pädagogische Räume, in denen Fremdes kennen gelernt und erlebt wird und in denen sich Sprachenvielfalt, Wissen um naturwissenschaftliche Zusammenhänge und die notwendige Berufsorientierung mit vielfältigen Formen sozialen Lernens zu interkultureller Kompetenz verbinden.

Die Hessischen Europaschulen verstehen sich selbst als demokratische und lernende Institutionen, deren Konzeption auf dem Gedanken der Nachhaltigkeit beruht. Im Miteinander aller Schulformen arbeiten die Europaschulen in einem kontinuierlichen Prozess der Schulentwicklung, in dem Methodenlernen und Evaluation integrale Bestandteile darstellen. Sie nehmen damit ihre Rolle als aktiver Partner in einer sich wandelnden Gesellschaft verantwortlich wahr.

## Leitziele

Die Hessischen Europaschulen fühlen sich gemeinsamen Leitzielen verpflichtet:

- Die Lehrer-, Schüler- und Elternschaft übernehmen auf vielfältige Weise Verantwortung für sich selbst und andere; sie leben Respekt und die Offenheit gegenüber der eigenen wie den anderen Kulturen in Europa und der Welt.
- Die Europaschulen praktizieren eine ganzheitliche Pädagogik, die ihren Schülerinnen und Schülern hilft, durch demokratische Teilhabe, Mitgestaltung und Dialogbereitschaft aller Beteiligten ihre individuelle und kollektive Identität zu entwickeln.
- Transparenz, Kommunikation und Kooperation innerhalb der Schulgemeinde und nach außen sind Voraussetzungen für pädagogische Arbeit.

Zur Verwirklichung der fachlichen Ziele des Unterrichts ist den Hessischen Europaschulen die Vermittlung folgender Kompetenzen besonders wichtig:

- detailliertes Wissen über andere Gesellschaften, Kulturen und Weltanschauungen
- gute Kenntnisse mehrerer Fremdsprachen als Medien der Verständigung
- sichere Anwendung moderner Kommunikationsmedien und kritischer Umgang mit Informationen
- Beherrschung vielfältiger Methoden selbstgesteuerten Lernens
- breite Kenntnisse über Strategien zur Behauptung in der internationalen Berufs- und Arbeitswelt
- detaillierte Kenntnisse über demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten im Spannungsfeld zwischen Teilhabe an europäischer Gesamtsteuerung und Ausweitung der Partizipation auf regionaler und nationaler Ebene.



Um diese Ziele erreichen zu können, erstellen alle Europaschulen ein eigenes Curriculum mit europäischer Orientierung, das alle Fächer, Lernbereiche und Jahrgänge umfasst.

Sie bieten eine große Vielfalt von Fremdsprachen an, deren Kenntnisse auch im Fachunterricht in der fremden Sprache (bilinguales Lernen) vertieft werden.

Sie führen themen- und projektorientierte Austauschprogramme und internationale Betriebspraktika für alle ihre Schülerinnen und Schüler durch. Dabei wenden sie die modernen Kommunikationsmedien an und verbinden dies mit Methoden selbstständigen und handlungsorientierten Lernens.

Zur Umsetzung ihrer Ziele erstellen alle Europaschulen ein Leitbild und ein Schulprogramm, das in jährlichen Aktionsprogrammen umgesetzt und alle drei Jahre überarbeitet wird.



Die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte der Europaschulen nutzen besonders die Programme und Wettbewerbe der Europäischen Union, des Bundes und der Länder.

#### Leitbild und Schulprogramm

Zusätzlich erstellt jede Europaschule ein Personalentwicklungskonzept, das die regelmäßige Lehrerfortbildung zu europäischen Themen und pädagogisch-didaktischen Problemstellungen beinhaltet.

Die Ergebnisse ihrer Entwicklungsarbeit für europäische Bildung und Erziehung werden anderen Schulen durch Materialien- und Fortbildungsangebote zur Verfügung gestellt.





# Europäisches Portfolio der Sprachen

## Ein Netzwerk engagierter Schulen

### Rüsselsheimer Modell

Im Dezember 2000, kurz vor Beginn des „Europäischen Jahres der Sprachen“, trafen sich die Europaschulen in Naurod bei Wiesbaden und beschlossen, das Europäische Portfolio der Sprachen (EPS) zur Erprobung einzuführen. Da die Erprobung des EPS seither zur verbindlichen Agenda einer Europaschule gehört, war es sinnvoll und notwendig, ein Netzwerk zur Unterstützung und Koordination der Erprobung zu knüpfen. So berief jede Schule eine Beauftragte oder einen Beauftragten für das Portfolio, der bzw. die die Einführung an der Schule koordinieren und die Schule auf den Netzwerktreffen vertreten sollte.



Jedes Jahr im Spätherbst fand seither eine mehrtägige Portfolio-Tagung statt, die in den letzten beiden Jahren durch eintägige Frühjahrstreffen ergänzt wurde. Darüber hinaus wurden für die vier Regionen Nord, Mitte, Rhein-Main und Süd Regionalgruppen gebildet, die unter dem Vorsitz von Regionalkoordinatoren weitere regionale Treffen durchführen und bisweilen interessierten Schulen ihrer Region Unterstützung in Sachen Portfolio-Arbeit bieten.

Zu Beginn der Erprobung lag nur ein akkreditiertes Portfolio für Deutschland vor, nämlich das nordrhein-westfälische, das damit auch die Grundlage der hessischen Erfahrungen bilden sollte. Es erwies sich in den unteren Klassen der Sekundarstufe I sowie in lernschwachen Gruppen oft als schwer handhabbar, so dass aus dem Netzwerk heraus zwei wesentliche Unterstützungsprojekte erwuchsen: Das so genannte „Rüsselsheimer Modell“, eine Vereinfachung des NRW-Portfolios für die erste Hälfte der Sekundarstufe I, das aber den Anschluss an die akkreditierte Fassung aus NRW gewährleistet sowie eine Sammlung von Musteraufgaben zu den Könnenstandsbeschreibungen des Portfolios, die den Schülerinnen und Schülern die Einschätzung erreichter Könnensstände und das Gespräch mit der Lehrkraft darüber erleichtern sollen.

Auch für zahlreiche Bildungsgänge der Beruflichen Schulen erwies sich das nordrhein-westfälische Portfolio – aus nahe liegenden Gründen – als nicht brauchbar. Die im Netzwerk organisierte Gruppe der Beruflichen Schulen versucht daher, zweigleisig zu fahren: In Bildungsgängen, die mit den allgemein bildenden vergleichbar oder weitgehend deckungsgleich sind, wird weiterhin auf der Grundlage des NRW-Portfolios gearbei-





tet, während für die deutlich berufsorientierten Bildungsgänge eine adaptierte oder eigene Entwicklung angestrebt wird. Auch zur Sammlung von Musteraufgaben hat die Gruppe der beruflichen Schulen eigene, eher auf die Lebenswelt ihrer Schüler/innen ausgerichtete Sets beigesteuert.

Die Grundschulen des Europaschulen-Netzwerks arbeiten mit dem Portfolio, das in Hessen selbst entwickelt wurde. Erstmals auf der Dezember-Tagung 2003 bildete sich eine Arbeitsgruppe „Übergang“, in der Lehrkräfte aus den Grund- und den weiterführenden Schulen ihre Portfolio-Erfahrungen gemeinsam reflektieren mit dem Ziel, die unterschiedlichen Modelle einander anzugleichen und so den Übergang zwischen den Schulformen auch mit Hilfe des Sprachenportfolios zu erleichtern.

Aufgrund der Erfahrungen, die die hessischen Erproborschulen in ihrem Netzwerk machten und die sich im Austausch mit Erprobler-Netzwerken in Nordrhein-Westfalen und Sachsen bestätigten, war es nur folgerichtig, dass sich das Land Hessen an dem Verbundprojekt „Sprachen lehren und lernen als Kontinuum“ beteiligt, denn im Rahmen der Übergangsproblematik in der ersten Fremdsprache kommt der Portfolio-Didaktik hier eine herausragende Bedeutung zu. Gemeinsam mit sieben weiteren Bundesländern (Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) und vom Bund gefördert verfolgt Hessen die Ziele weiter, die durch die Erfahrungen

des Erprobler-Netzwerks auf die Agenda gesetzt wurden:

- die Überarbeitung von Könnensstandsbeschreibungen, um sie für Schülerinnen und Schüler verständlicher und treffender zu gestalten
- die Entwicklung von Musteraufgaben zu den Könnensstandsbeschreibungen, um die Anforderungen klar, verständlich und zweckdienlich zu illustrieren
- die Sammlung, Systematisierung und Weiterentwicklung von Unterstützungsmaterialien für Lehrkräfte, damit nicht alle Räder immer wieder neu erfunden werden müssen
- die Entwicklung eines Länder übergreifenden, prototypischen Sprachenportfolios über die Schnittstellen hinweg, damit durch mehr Einheitlichkeit und größere Verbreitung die Akzeptanz des Portfolio-Konzepts auch über die Schule hinaus gestärkt wird und Ressourcen sinnvoll genutzt werden.

Die Hessischen Europaschulen mit ihrem Portfolio-Netzwerk, dem sich auch die Versuchsschulen des Landes und weitere engagierte Schulen angeschlossen haben, waren, sind und bleiben das Rückgrat dieser Vorhaben.

*Jürgen Wrobel*  
Hessisches Kultusministerium



**Verbundprojekt**  
**„Sprachen lehren und lernen als Kontinuum“**





# Landesweite Schulentwicklung

## Eine Aufgabe für das Projektmanagement



### Organisations- entwicklung

Es sind 31 Schulen aller Schulformen - Grund-, Haupt- und Real-, integrierte und kooperative Gesamtschulen, Gymnasien und gymnasiale Oberstufenschulen sowie Berufliche Schulen, die sich freiwillig um die Aufnahme in das Schulentwicklungsprogramm Hessische Europaschulen beworben haben. Mit dem erworbenen Titel genießen die Schulen eine besondere Förderung, aber sie haben sich auch zu zusätzlichem Engagement verpflichtet.

### Grundsatztagungen

Die im Kultusministerium vorzulegenden Jahresberichte müssen Auskunft geben über die verstärkte Nutzung europäischer Programme, thematisch orientierte Austauschprogramme und Internetprojekte, internationale Betriebspraktika, den Ausbau bilingualer Angebote, Sprachintensivkurse, frühen Fremdspracherwerb, vorgezogene und veränderte Sprachenfolgen, interkulturelle Integrationsprojekte sowie die Beteiligung am Sprachenportfolio und dem Referenzrahmen des Europarats, die Intensivierung des Methodenlernens und die Institutionalisierung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Die Schulen müssen eigene Strukturen und Gremien finden, die sich diesen Aufgaben annehmen. Dabei erwarten sie Anleitung und Hilfen durch das Land Hessen. Die Öffentlichkeit

fordert im Gegenzug Rechenschaft von den geförderten Schulen. So sind Unterstützung und Kontrolle der Schulen die zentralen Aufgaben für das Projektmanagement, welches das landesweite Schulentwicklungsprogramm begleitet.

Organisationsentwicklung war von Anfang an ein wichtiger Bestandteil in dem 1992 maßgeblich von Prof. Dr. Gordon Bell, University of Leeds, konzipierten Programm. Parallel zu der Entwicklung einer innerschulischen Struktur aus Arbeitskreisen (task groups) zu den verbindlichen Handlungsfeldern und einer übergeordneten Planungsgruppe (planning group) entstanden Gremien für die hessenweite Koordinierung des Programms. Bei allen im Verlauf der vergangenen zwölf Jahre vorgenommen inhaltlichen Korrekturen besteht diese Grundstruktur des Schulentwicklungsprogramms nahezu unverändert.

Die Leiterinnen und Leiter sowie die eigens installierten Europaschulen-Koordinatorinnen und Koordinatoren der Schulen treffen auf den alljährlichen Grundsatztagungen Vereinbarungen für die Weiterarbeit. Die Schulpraxis vor Ort kann so nie in Vergessenheit geraten, wenn im Sinne eines Aktionsplans für das jeweilige Schuljahr die konkrete Ausgestaltung der verpflichtenden Vorgaben verabredet wird. Regionale und schulformbezogene Treffen während des Schuljahrs ergänzen den Diskurs unter den Schulen.



Vorlagen für die Beschlüsse der Grundsatztagung entwickelt die Steuergruppe des Schulentwicklungsprogramms. In ihr sind Schulleitungen und Koordination, aber auch die Staatlichen Schulämter als zuständige Schulaufsicht und das Amt für Lehrerbildung vertreten. Vor allem aber gehören diesem Gremium der Verantwortliche im Hessischen Kultusministerium, Ministerialrat Wolf Schwarz, und die wissenschaftliche Begleitung an. Zunächst war dies Prof. Dr. Gordon Bell, dann Prof. Dr. Barbara Koch-Priewe, Universität Köln.

Kommunikation und Umsetzung der verabredeten Ziele liegt in den Händen des so genannten Projektmanagements. Themenbezogene Fortbildungsveranstaltungen sowie die Treffen der Koordinatorinnen und Koordinatoren und ihrer regionalen Sprecherinnen und Sprecher organisiert Anke Wegerle im Staatlichen Schulamt in



Weilburg. Dienstversammlungen der Schulleiterinnen und Schulleiter, Sitzungen der Steuergruppe und Grundsatztagungen koordiniert Jörn Koppmann im Hessischen Kultusministerium. Darüber hinaus liegen der Kontakt zu der wissenschaftlichen Begleitung, die Auswertung von Jahresberichten und Evaluationen und die Öffentlichkeitsarbeit in den Händen dieses Teams.

Die Gelder verwalten die Schulen in Kooperation mit dem Schulträger oder dem Förderverein. Ein eigens dazu entwickeltes Verfahren der Budgetierung und des Controllings kann Vorbild für mehr Autonomie von Schule sein.



Das Aufstellen innerschulischer Europaschul-Haushalte mit detaillierter Finanzplanung und -abrechnung, eine systematischen Auswertung der durchgeführten Projekte sowie die Rechenschaftslegung gegenüber der Schulaufsicht und dem Ministerium sind zum Schulalltag geworden. Die Zuweisung von Fördermitteln und Deputatstunden bearbeitet Pia Hesse im Hessischen Kultusministerium.

**Vorbild für mehr Autonomie von Schule**

**Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Überblick:**

- Wolf Schwarz** Hessisches Kultusministerium  
w.schwarz@hkm.hessen.de
- Jörn Koppmann** Hessisches Kultusministerium  
j.koppmann@hkm.hessen.de
- Anke Wegerle** Staatliches Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg  
a.wegerle@wlb.ssa.hessen.de
- Pia Hesse** Hessisches Kultusministerium  
p.hesse@hkm.hessen.de

**Information**

Weitere Informationen, Ansprechpartner und Adressen der einzelnen Hessischen Europaschulen finden sich im Internet auf den Seiten [www.europaschulen.de](http://www.europaschulen.de) und [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de)

*Jörn Koppmann  
Hessisches Kultusministerium*





# Schulportraits - Südhessen

## Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim

Die Alexander-von-Humboldt-Schule in Viernheim gehört seit 1992 zum Kreis der hessischen Europaschulen und ist Schule mit Ganztagsangebot. Schwerpunkte der Arbeit sind: Interkulturelle Erziehung, Austausch- und Begegnungsprojekte, Methodenlernen, ökologisches Lernen, musische Erziehung, z.B. durch eine eigene Schulgalerie. Bilingualer Unterricht im Fach Erdkunde wird von Klasse 7-12 sowohl Real- als auch Gymnasialschülern angeboten, ab Klasse 10 auch in Geschichte. Die Schüler/innen können sich in einer Cafeteria verpflegen, in einer Schülerbibliothek und Lernwerkstatt einschließlich Internetarbeitsplätzen mit Informationen versorgen und ein ganztägiges Betreuungsangebot in Anspruch nehmen. Die Integration sozialpädagogischer Projekte in den Schulalltag, ein besonderer Schwerpunkt der Schule, wird möglich durch die enge Zusammenarbeit mit der Jugendförderung Viernheim.

**Schulpartnerschaften:**  
England, Frankreich, Griechenland, Italien, Polen, Schweden und Tansania



Franconvilleplatz, 68519 Viernheim  
Tel.: 0 62 04/9 66 80, Fax: 0 62 04/96 68 11  
E-Mail: avh.viernheim@t-online.de  
www.shuttle.schule.de/hp/avh-viernheim

**Schulform:** Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe  
**Schüler/innen:** 1180  
**Altersgruppen:** 12-19 Jahre  
**Lehrkräfte:** 90  
**Schulleiter:** Wolfgang Geisler  
**Koordinatorin:** Nada Schick

## Oswald-von-Nell-Breuning-Schule

„Auf die Entfaltung der Persönlichkeit hat jeder Mensch kraft seiner Menschenwürde ein unverlierbares Recht“ (O. von Nell-Breuning). Diesem Leitbild ihres Namensgebers fühlt sich die Schule verpflichtet. Methodisch vielfältiger, fächerverbindender Unterricht in Mittel- und Oberstufe sowie die Förderung der Teamarbeit sind Programm der Schule. Das Fremdsprachenangebot umfasst Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch, Russisch und Türkisch. Die Schule verfügt über ein durchgehendes bilinguales Angebot in Englisch in den Jahrgangsstufen 5-13, Schülerinnen und Schüler können die Fächer Geschichte sowie Politik und Wirtschaft in Englisch im Abitur ablegen. Neben individuellen internationalen Betriebspraktika wird ein Praktikum für eine geschlossene Gruppe dreiwöchig in London durchgeführt. Kurse aus dem Bereich der Gesellschafts- und Naturwissenschaften werden in Mittel- und Oberstufe teilweise auch auf Englisch unterrichtet. Die Oberstufe zeichnet sich in der Qualifikationsphase durch eine Profilbildung für Schülerinnen und Schüler aus. Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften unterstützen das Pflichtprogramm. Ein Förderverein trägt u.a. Bistro und Bibliothek. Darüber hinaus arbeitet die Schule zusammen mit Naturschutzverbänden, Musikvereinen sowie mit der Stadtjugendpflege und unterhält Kontakte zu mittelständischen Unternehmen der Region. Die schulischen Gremien haben beschlossen, gebundene Ganztagschule zu werden.

**Schulpartnerschaften:**  
Großbritannien, Frankreich, Italien, Nicaragua, Polen, Spanien, Ungarn, Türkei



Kapellenstraße, 63322 Rödermark  
Tel.: 0 60 74/8 86 20, Fax: 0 60 74/88 62 28  
E-Mail: nbs@nellbreuningschule.de  
www.nellbreuningschule.de

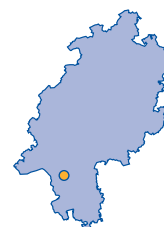
**Schulform:** Integrierte Gesamtschule und gymnasiale Oberstufe  
**Schüler/innen:** 1350  
**Altersgruppen:** 10-20 Jahre  
**Lehrkräfte:** 95  
**Schulleiter:** Jochen Zeller  
**Koordinatorin:** Dursun Hizniye

## Alexander-von-Humboldt-Schule, Rüsselsheim

Die Alexander-von-Humboldt-Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines ganztägigen Angebotes einen offenen Weg zum Schulabschluss bis zur Klasse 9 bzw. 10. Wir fordern und fördern unsere Schülerinnen und Schüler aus 22 Nationen durch ein schuleigenes Methodencurriculum und ein intensives Förderangebot. In der Themenwoche arbeiten alle gemeinsam in fächerübergreifenden projektorientierten Unterrichtssequenzen. Im Bereich Sprachen und Europäische Dimension nutzen unsere Schülerinnen und Schüler das Europäische Portfolio der Sprachen oder das Literaturprojekt „Kreatives Schreiben“ ebenso wie internationale Schülerbegegnungen mit Workshop-Charakter, unser Comenius-Projekt „Kleine Wege“ oder den bilingualen Unterricht.

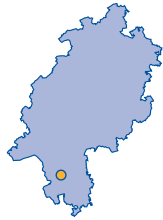
So proben wir auch in Projekten mit außerschulischen Institutionen wie z.B. der Fahrradwerkstatt oder den Umweltprojekttagen zu Themen wie „Energiesparen“ und „Gewässerökologie“ oder aber als UNESCO-Projekt-Schule den „Ernstfall Europa“.

**Schulpartnerschaften:**  
Frankreich, Türkei, Finnland, Ungarn, Italien



Hessenring 75, 65428 Rüsselsheim  
Tel.: 0 61 42/9 54 50, Fax: 0 61 42/95 45 35  
E-Mail: Humboldt-schule@t-online.de

**Schulform:** Integrierte Gesamtschule  
**Schüler/innen:** 850  
**Altersgruppen:** 10-16 Jahre  
**Lehrkräfte:** 63  
**Schulleiterin:** Renate Pilgenröther  
**Koordinatorin:** Cornelia Lehr



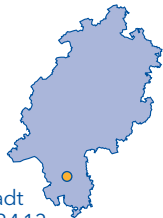
Hermannstraße 21, 64285 Darmstadt  
Tel.: 061 51/133418,  
Fax: 061 51/132553  
E-Mail: morneweg@mws.da.schule.hessen.de  
www.tu-darmstadt.de/schulen/mws

**Schulform:** Integrierte Gesamtschule mit Grundstufe und Ganztagsangebot  
**Schüler/innen:** 700  
**Altersgruppen:** 6-16 Jahre  
**Lehrkräfte:** 60  
**Schulleiter:** Knut Gutmann  
**Koordinatorin:** Karin Mayer

## Mornewegschule

Die Mornewegschule bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, von der ersten bis zur zehnten Klasse ohne Schulwechsel gemeinsam zu lernen. Als integrierte Gesamtschule bietet sie gezielt eine Alternative zum dreigliedrigen Schulsystem. Die Mornewegschule ist Familienfreundliche Schule und ihre Ganztagsangebote geben die Möglichkeit, in einer entspannten und gesundheitsfördernden Atmosphäre zusammen zu leben und zu lernen. Die Schule ist in Jahrgangsteams organisiert, die den Unterricht und die pädagogische Arbeit koordinieren und evaluieren. Die Unterrichtsarbeit findet auf der Basis reformorientierten Lernens statt. Methodenlernen, fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen spielen im Pflicht- und im Wahlpflichtbereich eine zentrale Rolle. Das Schulprogramm ist am Konzept „Europaschule“ orientiert. Das pädagogische Konzept ist auf die Integration von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Lernvoraussetzungen ausgerichtet. Soziales und Interkulturelles Lernen sind wichtige Bausteine des Lernens an der Mornewegschule.

**Schulpartnerschaften:**  
Türkei, Italien, Frankreich



Ludwigshöhstraße 105, 64285 Darmstadt  
Tel.: 061 51/132563, Fax: 061 51/133413  
E-Mail: luo@luo.da.schule.hessen.de  
www.lichtenbergschule-darmstadt.de

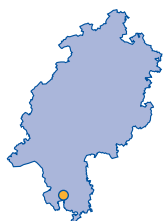
**Schulform:** Gymnasium  
**Schüler/innen:** ca. 1500  
**Altersgruppen:** 10-19 Jahre  
**Lehrkräfte:** ca. 90  
**Schulleiter:** Peter Herrmann  
**Koordinatorin:** Brigitte Volk-Heiser

## Lichtenbergschule

Die Lichtenbergschule Darmstadt ist ein Gymnasium, das einen seiner Schwerpunkte im Bereich der naturwissenschaftlichen Ausbildung sieht. In den Klassen 5 und 6 wird bereits eine naturwissenschaftlich-technische Frühförderung angeboten und der Wahlpflichtunterricht in den Klassen 9 und 10 enthält einen großen Anteil aus diesem Bereich. Auch die Bildungspartnerschaft mit der Firma Merck unterstreicht den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt.

Zu einem breiten Angebot an Leistungskursen gehört immer ein Leistungskurs in Informatik. Ein weiteren Schwerpunkt bilden die Sprachen. Für Schüler/innen besteht die Möglichkeit, in den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Russisch, Latein und Spanisch einen qualifizierten Abschluss zu erreichen. Zu Beginn des Schuljahres 2004/05 wurde ein bilingualer deutsch-englischer Schulzweig beginnend ab Klasse 7 eingerichtet. Das bilinguale Angebot ist sehr ambitioniert und umfasst in der endgültigen Ausbaustufe die Fächer M, Bio, Phy, Chem, Ek, Sp und Ku, wobei einzelne Fächer durchgehend, andere in einzelnen Jahrgangsstufen bilingual unterrichtet werden. Maximal werden 50% des Sachfachunterrichtes bilingual unterrichtet. Der bilinguale Schulzweig wird ergänzt durch bilinguale Unterrichtsangebote im übrigen Regelunterricht und in Arbeitsgemeinschaften. Schüleraustausche finden regelmäßig mit zwei, teilweise drei Partnerschulen in Frankreich, zwei in den USA und je einer in Ungarn und Schottland statt. Selbstverständlich bietet die Lichtenbergschule neben dem Regelunterricht auch vielfältige Arbeitsgemeinschaften im Bereich der musischen Bildung an. Die Lichtenbergschule gehört seit dem Schuljahr 2003/04 zum Kreis der familienfreundlichen Schulen in Darmstadt. In Zusammenarbeit mit einem Jugendhilfeträger (Trägerverein) werden als wesentliche Elemente des Programmes ein ausgewogenes Mittagessen, eine Hausaufgabenbetreuung sowie eine pädagogische Mittagsbetreuung angeboten. Im Rahmen der durch den Schulträger eingesetzten Projektsteuerung findet eine kontinuierliche Projektentwicklung statt. Außer-schulische Kooperationspartner (z.B. Schulpartnerschaft mit der Firma Merck, TU und FH Darmstadt) unterstützen das Programm und seine Qualitätsentwicklung.

**Schulpartnerschaften:**  
Ungarn, Schottland, Frankreich, USA



Schulgasse 1, 64646 Heppenheim  
Tel.: 062 52/43 53, Fax: 062 52/12 63 84  
E-Mail: Schloss-SchuleHP@t-online.de

**Schulform:** Grundschule  
**Schüler/innen:** 262  
**Altersgruppen:** 6-10 Jahre  
**Lehrkräfte:** 15  
**Schulleitung:** Traude Hornig, Kerstin Bund  
**Koordinatorin:** Margit Rippert

## Schloss-Schule

Die Schloss-Schule ist eine ganztätig arbeitende Grundschule mit Betreuungsangeboten. Sie liegt auf dem historischen Marktplatz von Heppenheim. Die pädagogischen Schwerpunkte sind Gleitzeit, Morgenkreis, Rhythmisierung des Unterrichts, freie Arbeit, Tages- und Wochenplanarbeit, sowie projektbezogenes Arbeiten. Außerdem bietet die Schloss-Schule ihren Schüler/innen bereits in der Grundschule die Möglichkeit, Englisch ab dem 2. Schuljahr, Französisch und Italienisch ab dem 3. Schuljahr zu lernen. Zudem gibt es ein reichhaltiges AG-Angebot, eine eigene Schulbibliothek und Lernwerkstatt. Differenzierendes Fördern von besonders begabten Kindern und Schülern mit Schwächen beim Lesen, Schreiben und Rechnen ist ein besonderes Anliegen. Es finden ritualisierte Feste der Schulgemeinde und der einzelnen Klassen statt. Innerhalb des Ganztagsprogramms gibt es auch eine Hausaufgabenhilfe der Caritas für ausländische Schüler. Muttersprachlicher Unterricht in Türkisch wird angeboten. Die Europäische Dimension und das Interkulturelle Lernen sind besondere Schwerpunkte in der Projektarbeit und im Regelunterricht.

**Schulpartnerschaften:**  
Frankreich, Italien, amerikanische Elementary-School in Mannheim



## Schuldorf Bergstraße

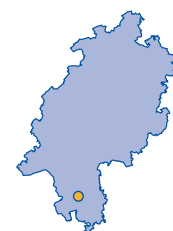
Das Schuldorf Bergstraße wurde 1954 als erste schulformbezogene Gesamtschule Deutschlands nach dem Vorbild der amerikanischen community schools gegründet. Am Rand von Seeheim-Jugenheim mitten in einem Wald gelegen, steht das Schuldorf mit seinen zahlreichen einzelnen Gebäuden seit 1997 unter Denkmalschutz.

Seiner Gründungsidee entsprechend war das Schuldorf immer reformpädagogischen Vorstellungen und Neuerungen aufgeschlossen. Es bietet als kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ein differenziertes Bildungsangebot, zu dem ab dem Jahr 2005 eine gymnasiale Eingangsklasse sowie ein Internationaler Schulzweig dazu kommen werden. Eine Internationale Pre-school gibt es bereits. Als Europaschule legt das Schuldorf großen Wert darauf, das Europaschulprogramm, Europäische Dimension, Europäisches Curriculum, Methodenlernen mit dem Schulprogramm zu verzahnen.

Neben Englisch, Französisch und Latein bietet das Schuldorf im Rahmen von Wahlpflichtunterricht und Arbeitsgemeinschaften Spanisch, Italienisch und Chinesisch an. Es gibt bilinguale Angebote in naturwissenschaftlichen Bereich sowie einen englischsprachigen Theaterkurs. Das Austauschprogramm ist ein weiterer Schwerpunkt. Es beginnt bereits in den fünften Klassen und bezieht ein Internationales Praktikum mit ein. Die Schule arbeitet mit öffentlichen Trägern und Institutionen zusammen.

### Schulpartnerschaften:

Frankreich, Italien, Polen, Tschechien, Schweden, Norwegen



64342 Seeheim-Jugenheim  
Tel.: 06257/9703-0, Fax: 06257/9703-14  
E-Mail: sbs@schuldorf-bergstrasse.de  
www.schuldorf.de

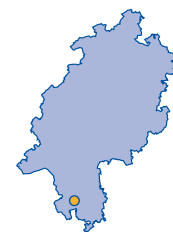
**Schulform:** Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe  
**Schüler/innen:** 1500  
**Altersgruppen:** 10-19 Jahre  
**Lehrkräfte:** ca. 120  
**Schulleiter:** Ronald Seffrin  
**Koordinatorin:** Barbara Zeizinger

## Goethe-Gymnasium

„Goethe-Gymnasium Bensheim, von der Töchter Schule zur Koedukation“ – mit dieser Aussage beschrieb die Schule anlässlich ihres 125-jährigen Jubiläums ihre Entwicklung: Gegründet 1872 für höhere Töchter im Grundschulalter, später Gymnasium mit Sekundarstufe I und II, an dem zunächst nur Mädchen, ab 1966 auch Jungen das Abitur ablegen können, seit 1967 endlich im eigenen Haus. Seither Weiterentwicklung zur Europaschule mit neuen Schwerpunkten: Französisch ab Klasse 5, Spanisch als zweite Pflichtfremdsprache, bilingualer Zweig in Englisch, Spanisch und Italienisch ab Klasse 9, Instrumentalklasse, Praktika im In- und Ausland, Begabtenförderung, Förderung der Naturwissenschaften, Kooperation mit Betrieben, Umweltschule in Europa (Auszeichnung der Foundation for Environmental Education in Europe), Projekte Soziales lernen und Lernen lernen, IT, Medienkonzept, Mediation, Europäisches Sprachenportfolio. – Unsere Ziele: Umsetzung und Verbesserung des bestehenden Schulprogramms sowie dessen Vertiefung im Sinne des Europaschul-Gedankens.

### Schulpartnerschaften:

England, Frankreich, Italien, Polen, Schweden



Auerbacher Weg 24, 64625 Bensheim  
Tel.: 06251/77063-0, Fax: 06251/77063-29  
E-Mail: goethe.bensheim.sekretariat@t-online.de  
www.goethe-bensheim.de

**Schulform:** Gymnasium  
**Schüler/innen:** 1235  
**Altersgruppen:** 10-20 Jahre  
**Lehrkräfte:** 90  
**Schulleiter:** Jürgen Mescher  
**Koordinator:** Kurt Degen

## Berufliche Schulen Odenwaldkreis

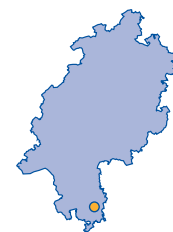
Die Beruflichen Schulen des Odenwaldkreises zeigen als Kreisberufsschule die typische Struktur einer beruflichen Schule im ländlichen Raum. Sie ist mit 9 Schulformen und 10 Berufsfeldern eine der am stärksten gegliederten beruflichen Schule in Hessen. Neben dem in der dualen Ausbildung klassischen Zweig der Berufsschule gehören die berufsvorbereitenden Maßnahmen, die zum mittleren Abschluss führenden zweijährigen Berufsfachschulen (Wirtschaft/Verwaltung, Elektrotechnik, Ernährung/Hauswirtschaft, Gesundheit), die Berufsfachschule Holz-Elfenbein (vollschulische Ausbildung zum Tischler, Holzbildhauer, Elfenbeinschnitzer und Drechsler), das Berufsgrundbildungsjahr Holztechnik, die Berufsfachschulen für Fremdsprachensekretariat, Informationsverarbeitungstechnik sowie Sozialassistenten, die Fachschule für Sozialpädagogik, die Fachschule für Holztechnik sowie das Berufliche Gymnasium (Fachrichtung Wirtschaft, Mechatronik, Datenverarbeitungstechnik) zum Ausbildungsangebot der Beruflichen Schulen des Odenwaldkreises.

### Schwerpunkte/Profil im Rahmen der Europaschule:

Schüleraustausch mit Partnerschulen, Internet-Projekte, Auslandspraktika, Förderung Spracherwerb, bilingualer Unterricht, Sprachenportfolio und Werkstattportfolio, Interkulturelle Zusammenarbeit,

### Schulpartnerschaften:

Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Polen, Portugal, Schottland, Spanien, Tschechien, Türkei, China

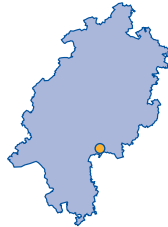


Erbacher Straße 50, 64720 Michelstadt  
Tel.: 06061/951-0, Fax: 06061/951-190  
E-Mail: BSO-Michelstadt@web.de  
www.BSO-Michelstadt.de

**Schulform:** Berufliche Voll- und Teilzeitschule  
**Schüler/innen:** 2200  
**Altersgruppe:** 16-39 Jahre  
**Lehrkräfte:** 130  
**Schulleiter:** Bardo Schwarz  
**Koordinator:** Martin Fuhr



# Schulportraits - Rhein-Main



## Kopernikusschule

Die Kopernikusschule Freigericht versteht sich als ein Ort offenen Lernens in den folgenden Kernbereichen:

Konrad-Adenauer-Ring, 63579 Freigericht  
 Tel.: 0 60 55/91 59-0, Fax: 0 60 55/91 59-50  
 E-Mail: kopernikusschule@t-online.de  
 www.ksf.de

**Schulform:** Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe  
**Schüler/innen:** 2391  
**Altersgruppen:** 10 - 20 Jahre  
**Lehrkräfte:** 160  
**Schulleiterin:** Anna Maria Dörr  
**Koordinatorin:** Maria-Luise Campen-Schreiner

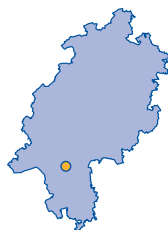
**1. Innerschulische Öffnung:** Methodenlernen und Veränderung von Unterricht im Zusammenhang mit neuen Lehr- und Lernformen - Projekt- und Handlungsorientierung; fächerübergreifende und fächerverbindende Unterrichtskonzepte; schulische Beratungs- und Betreuungsangebote - Förderung, Prävention, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge und Mediation; kulturelle Praxis; Neue Medien und Einsatz multimedialer Informations- und Kommunikationstechnologien im Fachunterricht; ökologische Bildung und Umwelt-Lernortnetz; Nachmittagsprogramm als Ganztagsangebot.

**2. Öffnung zu Gemeinde und Region:** Zusammenarbeit mit den Grundschulen und anderen Schulen; Kooperation mit außerschulischen Partnern, Honorarkräften, Vereinen, Betrieben, Gruppen, Instituten und Institutionen; Zusammenwirken von Gemeinde- und Schulbibliothek; Teilnahme an regionalen Projekten und Wettbewerben.

**3. Öffnung zum Ausland:** Europäische Dimension und Interkulturelles Lernen in Unterricht und Schulleben; Sprachenvielfalt im Rahmen eines europatauglichen Fremdsprachenkonzeptes (Englisch, Französisch, Latein, Italienisch, Spanisch); Internationale Kontakte, Begegnungen, Austauschprogramme mit 26 Schulen; Betriebspraktika in Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien; Sozialpraktika in Großbritannien; Bilingualer Unterricht; Erweiterter Fremdsprachenunterricht (EFU); Erwerb international anerkannter Abschlüsse; Beteiligung am Europäischen Portfolio der Sprachen; Einsatz moderner multimedialer Informations- und Kommunikationstechniken; Computergestützter Fremdsprachenunterricht, E-Mail und Internet; Teilnahme an überregionalen und internationalen Wettbewerben; Entwicklungspolitische Arbeit: Dritte Welt und Schule.

### Schulpartnerschaften:

Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Irland, Italien, Niederlande, Polen, Spanien, Rumänien, Russland, Tanzania, Ungarn, USA.



## Liebigschule

Die Liebigschule bietet als Gymnasium ein breit gefächertes Angebot - als Europaschule und Schule mit Ganztagsangeboten. Die bilingualen Klassen sprechen Französisch im Geschichts- und Geographieunterricht. Außerdem werden Englisch, Spanisch und Latein gelehrt. Internationale Betriebspraktika in den 10. und 12. Klassen geben Einblicke in die Arbeitswelt in Frankreich und England. Nachmittags können die Jugendlichen z.B. ihr Deutsch verbessern, Wirtschafts-Englisch trainieren, Theater spielen, Imkern, Gärtnern, Ökoprojekte betreiben oder die schuleigene Sternwarte benutzen. Daneben fördern Chor, Orchester, Big Band sowie Instrumentalunterricht musikalische Talente. Als Schulsportzentrum verfügt die Liebigschule über ein eigenes Schwimmbad, unterhält Talentförderungen und bietet Sport als Leistungsfach an.

Kollwitzstraße 3, 60488 Frankfurt  
 Tel.: 0 69/21 23 94-79 Fax: 0 69/21 23 94-80  
 E-Mail: liebig@frankfurt.schule.hessen.de  
 www.liebigschule-frankfurt.de

**Schulform:** Gymnasium  
**Schüler/innen:** 980  
**Altersgruppen:** 10 - 20 Jahre  
**Lehrkräfte:** 80  
**Schulleiter:** Dr. Werner Kexel  
**Koordinatorin:** Maren Metz

### Schulpartnerschaften:

Frankreich, England, Tschechien, Russland, Spanien, Italien, Argentinien, USA



## Ziehenschule

Die Ziehenschule, 1913 gegründet, liegt im Norden Frankfurts und ist heute mit ca. 1300 Schülerinnen und Schülern und ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern eines der größten Gymnasien der Stadt.

Sie gehört zu den Europaschulen des Landes Hessen (Schwerpunkte: Qualitätssicherung, Methodenlernen, Europäische Dimension und Interkulturelles Lernen).

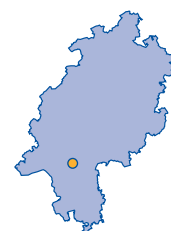
Zum besonderen Profil der Schule zählen verschiedene Schwerpunktsetzungen. Im MINT-Bereich zeichnet sich das Angebot der Schule neben dem Regelunterricht durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, mehrere Kooperationen mit Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen sowie eine rege Wettbewerbstätigkeit aus.

Im sprachlichen Bereich haben die Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen den ersten Fremdsprachen Englisch und Französisch, als zweite Fremdsprachen werden Spanisch, Französisch und Latein angeboten. In Hessen einmalig ist der bilinguale Unterricht mit der Möglichkeit zum gleichzeitigen Erwerb der französischen Hochschulreife und des deutschen Abiturs.

Die Aktivitäten im musikalischen Bereich (zwei Chöre, zwei Orchester, eine Big Band) und die Aufführungen der Theatergruppen (Darstellendes Spiel als Unterrichtsfach) tragen wesentlich zur Gestaltung des Schullebens bei.

### Schulpartnerschaften:

Frankreich, England, Russland, USA, Spanien



Josephskirchstraße 9  
60433 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/21 23 41 47, Fax: 069/21 23 20 60  
www.ziehenschule.de

**Schulform:** Gymnasium  
**Schüler/innen:** 1273  
**Altersgruppe:** 10-20 Jahre  
**Lehrkräfte:** 83  
**Schulleiter:** Manfred Eichenauer  
**Koordinatorin:** Valerie Weishaupt

## Otto-Hahn-Schule

Die Otto-Hahn-Schule ist eine Kooperative Gesamtschule mit schulformbezogenen Klassen 5-10 und gymnasialer Oberstufe 11-13. Die Schüler und Schülerinnen sollen fit werden für Europa, für ein Berufsleben in einem globalisierten Wirtschaftsraum und sich den Herausforderungen des Wandels stellen. Englisch wird als 1. Fremdsprache, Spanisch, Französisch und Latein als 2. bzw. 3. Fremdsprache unterrichtet. Bilingualer Unterricht in Englisch und das internationale Betriebspraktikum fördern die Sprachkompetenz. Wissen über Europa und Verständnis für andere Kulturen vermitteln Schulpartnerschaften mit acht Ländern. Die OHS ist MINT-Excellence-Center und führt ab Klasse 5 im Gymnasium einen Schulversuch mit integrativer Hochbegabtenförderung durch. Die Bereitschaft, ständig Neues zu lernen, wird durch die Teilnahme an Wettbewerben, Projekten, dem Mathematik-Zirkel gefördert. Die aktive Mitarbeit von Eltern und Schülerinnen und Schüler in der Bibliothek, bei Arbeitsgemeinschaften und Schulfesten stärken die Schulgemeinde.

### Schulpartnerschaften:

Dänemark, England, Frankreich, Litauen, Niederlande, Schweiz, Spanien, Kanada



Kastanienallee 69, 63454 Hanau  
Tel.: 061 81/9217 00, Fax: 061 81/2535 19  
E-Mail: sekretariat@otto-hahn-schule.hanau.de

**Schulform:** Kooperative Gesamtschule  
**Schüler/innen:** 1945  
**Altersgruppen:** 10-20 Jahre  
**Lehrkräfte:** 115  
**Schulleiter:** Wolfgang Schröder  
**Koordinatorin:** Birgit Schulz

## Textorschule

Die Textorschule ist eine Grundschule im westlichen Sachsenhausen mit jeweils vier Klassen pro Jahrgang und einer Vorklasse. Je eine Klasse pro Jahrgang wird zweisprachig unterrichtet, in Deutsch und in Französisch. Begegnungsfahrten nach Frankreich ab Kl. 2 und der Austausch mit einer bilingual unterrichtenden Schule in Haguenau ergänzen das Programm.

Frühenglisch in Klasse 3 und 4 ist seit 1990 fester Bestandteil des Unterrichtsangebotes. Seit 2001 wird Frühenglisch ab Klasse 2 angeboten. Das Sprachenportfolio für die Grundschule wurde erarbeitet, erprobt und evaluiert. Ein Comenius-Projekt mit den Partnerländern Frankreich, Italien, Griechenland und England mit dem Titel: „Watch out Waste“ wurde seit 1999 erfolgreich durchgeführt, ein neues Projekt mit dem Titel „Catch the Culture“ startete 2004.

Seit 2002 arbeitet die Schule an einem Projekt zur Leseförderung mit Klassenbüchereien für alle Klassen. Die zentrale Schulbücherei, die französische Schülerbücherei und die englische Schulbücherei werden von der Elternschaft unterhalten und ergänzt.

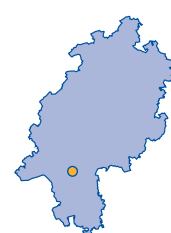
Nachmittagsangebote für Sprachen, Musik, Sport und Kunst, die der Elternbeirat koordiniert, ergänzen den Regelunterricht. Der Verein der Freunde und Förderer der Textorschule organisiert die Nachmittagsbetreuung der Schule.

### Schulpartnerschaften:

1. Bilinguale Klassen: Frankreich
2. Comenius-Projekt: England, Italien, Griechenland, Spanien und Frankreich

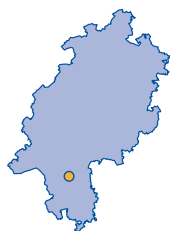
### Schulpartnerschaften:

Großbritannien, Griechenland, Italien, Frankreich



Textorstraße 104, 60596 Frankfurt  
Tel.: 069/21 23 35-255, Fax.: 069/21 23 35-495  
E-Mail: textorschule.frankfurt@gmx.de  
www.textorschule.de

**Schulform:** Grundschule  
**Schüler/innen:** 420  
**Lehrkräfte:** 28  
**Schulleiterin:** Christa Kerber  
**Koordinatorin:** Stefanie Kaufmann



Lindenstraße 20, 63303 Dreieich-Sprendlingen  
 Tel.: 061 03/30 3323, Fax: 06103/3033259  
 E-Mail: schule@heinrich-heine-schule.de  
 www.heinrich-heine-schule.de

**Schulform:** Kooperative Gesamtschule  
**Schüler/innen:** 900  
**Altersgruppe:** 10-18 Jahre  
**Lehrkräfte:** 70  
**Schulleiterin:** Susanne Meißner-Kurt  
**Koordinatorin:** Heike Uffmann

## Heinrich-Heine-Schule

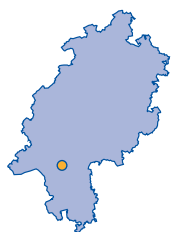
Die Heinrich-Heine-Schule, Europaschule seit 1992, liegt in der Stadt Dreieich, etwa 10 Kilometer südlich der Großstadt Frankfurt/Main. Etwa 900 Schülerinnen und Schüler besuchen die Klassen 5 bis 11. 25 % von ihnen sind ausländischer Herkunft. 40 % unserer Schülerinnen und Schüler kommen aus umliegenden Gemeinden. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten ab dem zweiten Halbjahr des fünften Schuljahres ein besonderes Sprachenangebot.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 besuchen die drei verschiedenen Schulzweige, den Hauptschul-, Realschul- und gymnasialen Zweig. Klasse 11 ist das erste Jahr der Oberstufe, welche die Heinrich-Heine-Schule zusammen mit der Weibelfeldschule anbietet. Nach diesem 11. Schuljahr wechseln alle Schüler der Oberstufe in das Gebäude der Weibelfeldschule. Die Heinrich-Heine-Schule ist eine Ganztagsangebotschule. Sie wird morgens um 7.15 Uhr geöffnet und wird gegen 17.00 Uhr geschlossen. Täglich gibt es ein warmes Mittagsessen, und ab 14.00 Uhr werden freiwillige Nachmittagskurse angeboten – ca. 36 Kurse pro Woche. Diese werden von etwa 38% der Schülerinnen und Schüler besucht. Eine umfassende Palette von Wahlpflichtkursen für alle Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen sowie Förderunterricht und Hausaufgabenhilfe ergänzen die Angebote am Nachmittag. Im Schuljahr 2004/2005 wurde eine Betreuungsgruppe eingerichtet. 32 Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrgangs werden verbindlich von morgens bis nachmittags um 16.00 Uhr von zwei Personen betreut.

Europäische Dimension und internationale Orientierung sind die Schwerpunkte, die es zu entwickeln und zu vermitteln gilt, wenn es darum geht, die Qualität von Unterricht und Schulleben einer Europaschule zu sichern. So soll Unterricht Möglichkeiten aufzeigen, Ereignisse und Probleme aus verschiedenen Perspektiven heraus zu verstehen. Darüber hinaus wollen wir Unterricht und Projekte ermöglichen, in denen Inhalte und Methoden so gewählt werden, dass Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich handeln lernen.

### Schulpartnerschaften:

Frankreich, England, Italien, Türkei, Niederlande, Polen



Ostring, 65824 Schwalbach am Taunus  
 Tel.: 061 96/881 51 90, Fax: 061 96/881 51 966  
 E-Mail: gksschwalbach@compuserve.de

**Schulform:** Integrative Grundschule  
**Schüler/-innen:** 260  
**Altersgruppe:** 6-10 Jahre  
**Lehrkräfte:** 25  
**Schulleitung:** Gudula Farwig und Andrea Baader  
**Koordinator:** Michael Ellerbrock

## Georg-Kerschensteiner-Schule

Die Georg-Kerschensteiner-Schule ist eine Grundschule der Stadt Schwalbach mit Vorklasse, Sprachheilklassen, Kleinklasse für Erziehungshilfe und angegliedertem Schulkinderhaus.

Leitmotive der pädagogischen Arbeit der GKS sind Differenzierung und Integration. Die Leistung der Schülerinnen und Schüler werden ausschließlich verbal beurteilt. Integration in zweifacher Bedeutung ist gelebte Wirklichkeit: Kinder aus 30 verschiedenen Nationen leben und lernen an dieser Schule vorurteilsfrei, friedlich und gleichberechtigt miteinander. Der gemeinsame Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder ist eine Selbstverständlichkeit.

Der Schwerpunkt der Arbeit in Bezug auf die Europäische Dimension liegt im interkulturellen Lernen: Kinder, deren Familien aus insgesamt 30 Nationen stammen, lernen die Kultur der anderen kennen und schätzen. Deutsch als Zweitsprache hat einen sehr hohen Stellenwert. An der Schule werden Französisch, Englisch und die Sprachen der Herkunftsländer unterrichtet. Begegnungsfahrten und die Arbeit am Sprachenportfolio sind Bestandteile des Unterrichts. Das Lesezimmer hat sich zu einer internationalen Schulbibliothek entwickelt. Arbeitsgemeinschaften im musisch-ästhetischen und sportlichen Bereich sowie die Arbeit im Schulgarten sind Bausteine des Europäischen Curriculums.

### Schulpartnerschaften:

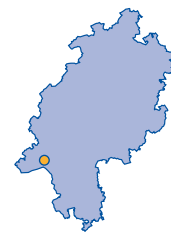
Kontakte zu den Partnerstädten in Frankreich, England und Polen sind geknüpft.



## Blücherschule

Die Blücherschule ist eine Grundschule mit Vorklasse, gemeinsamen Unterricht und Betreuungsangebot. Die pädagogischen Schwerpunkte sind Gleitzeit, Erzählkreis, Rhythmisierung des Unterrichts, Leseförderung, Tages- und Wochenplanarbeit, projektbezogenes Arbeit und Soziales Lernen (Mediation). Intensivkurse zum Erlernen der deutschen Sprache, herkunftssprachlicher Unterricht sowie differenziertes Fördern von Schülern bilden weitere Schwerpunkte. Mehrere Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag und die im Haus angesiedelte Stadtteilbibliothek (Elternarbeit) öffnen die Schule zum Stadtteil. Die Schule ist an einem Comenius-Projekt beteiligt.

**Schulpartnerschaften:**  
Finnland, Dänemark, Italien



Blücherplatz 1, 65195 Wiesbaden  
Tel.: 06 11/31 2220, Fax: 06 11/31 4983  
E-Mail: bluecherschule@wiesbaden.de

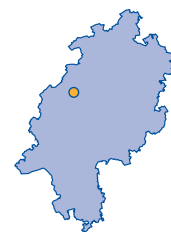
**Schulform:** Grundschule  
**Schüler/innen:** 400  
**Altersgruppe:** 6 - 10 Jahre  
**Lehrkräfte:** 29  
**Schulleiter:** Roland Herrmann  
**Koordinatorin:** Monika Frickhofen

# Schulportraits - Mitte

## Freiherr-vom-Stein-Schule

Die Freiherr-vom-Stein-Schule ist eine der wenigen Schulen, die alle Jahrgangsstufen - von der Vorklasse bis zum Abitur - umfassen. Bereits ab der ersten Klasse gehört Englisch zum Pflichtunterricht. Ab dem Schuljahr 2004/2005 werden in einem Schulversuch alle Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 5 mit Französisch als zweiter Fremdsprache beginnen. Ab Klasse 7 werden bilingualer Unterricht sowie Auslandspraktika und -sprachkurse angeboten. An fünf Tagen in der Woche können die Schüler und Schülerinnen an Förderkursen und Arbeitsgemeinschaften der offenen Ganztagschule teilnehmen. Da die Schule praktisch alle Kinder ihres Einzugsgebietes aufnimmt, einschließlich einiger Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, ist sie ein getreues Spiegelbild der ländlich geprägten Sozialstruktur ihrer Umgebung.

**Schulpartnerschaften:**  
Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Irland, Indien, Italien, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Spanien, Tansania, Tschechische Republik, Ungarn und USA



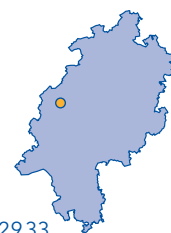
Dr.-Berth.-Leinweber-Straße 1, 35075 Gladenbach  
Tel.: 064 62/917 40, Fax: 064 62/917 419  
E-Mail: eurogla@gmx.de

**Schulform:** Kooperative Gesamtschule mit Grundschule und gymnasialer Oberstufe  
**Schüler/innen:** 1730  
**Altersgruppen:** 6 - 20 Jahre  
**Lehrkräfte:** 130  
**Schulleiter:** Siegfried Seyler  
**Koordinator:** Ernst Kröger

## Gewerbliche Schulen des Lahn-Dill-Kreises

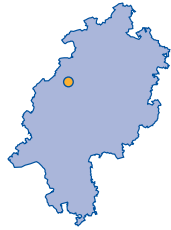
Die Gewerblichen Schulen Dillenburg sind eine typische berufliche Schule im ländlichen Raum. Neben der klassischen Berufsschule gehören das Berufsvorbereitungsjahr, das Berufsgrundbildungsjahr, die Berufsfachschule, die Berufsfachschule für Sozialpflege, die Fachoberschule sowie die Fachschulen für Technik, Sozialpädagogik und Sozialwirtschaft zum Bildungsangebot der Schule. Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis mit sonderpädagogischem Förderbedarf können im Rahmen besonderer Bildungsgänge auch die Produktionsschule Neumühle besuchen. Zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Ausländer/innen werden Eingliederungslehrgänge in die Berufs- und Arbeitswelt (E.I.B.E.) angeboten. Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit und der Schulentwicklung ist die Einrichtung „Selbstorganisierte Lernprozesse und neue Lernwelten in der beruflichen Bildung“.

**Schulpartnerschaften:**  
England, Polen, Griechenland, Italien



Uferstraße 21, 35683 Dillenburg  
Tel.: 02771/80290, Fax: 02771/802933  
E-Mail: GS-LDK@t-online.de

**Schulform:** Berufliche Schulen  
**Schüler/innen:** 2400  
**Altersgruppen:** 15 - 35 Jahre  
**Lehrkräfte:** 130  
**Schulleiter:** Reiner Biefeld  
**Koordinatorin:** Bärbel Horsch



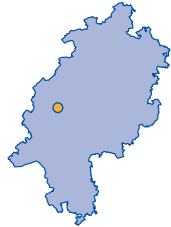
Willy-Mock-Straße 12, 35037 Marburg  
 Tel.: 06421/1664120, Fax: 06421/1664128  
 E-Mail: THS@marburg-schulen.de  
 Homepage: www.ths-marburg.de

**Schulform:** Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe  
**Schüler/innen:** 710  
**Altersgruppen:** 6 - 18  
**Lehrkräfte:** 51  
**Schulleiterin:** Elisabeth Fiedler  
**Koordinatorin:** Mechthild Ranze

### Theodor-Heuss-Schule

Die Aufnahme der Theodor-Heuss-Schule in das Europaschulprogramm des Landes Hessen zu Beginn des Schuljahres 2000/2001 war ein weiterer Schritt auf unserem Weg der Öffnung von Schule und Unterricht hin zu einem Ort der interkulturellen Begegnung und des gemeinsamen, verantwortlichen Handelns und Lernens junger Menschen. Andere durch offizielle Programme unterstützte Stationen auf diesem Weg waren die Ernennung zur Agenda 21-Schule, die erfolgreiche Bewerbung zur Schule mit Pädagogischer Mittagsbetreuung sowie die ständige Teilnahme an verschiedenen Comenius-Projekten. Unterstützt werden wir bei all diesen Bemühungen von unseren außerschulischen Kooperationspartnern, die uns durch ihre Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen eine große Hilfe sind.

**Schulpartnerschaften:**  
 Frankreich, Italien, Schweden, Polen



Dammstraße 62, 35576 Wetzlar  
 Tel.: 06441/378020, Fax: 06441/36182  
 E-Mail-Adresse: info@siemensschule-wetzlar.de  
 Homepage: www.siemensschule-wetzlar.de

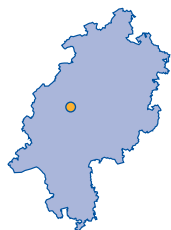
**Schulform:** Berufsbildende Schule gewerblich-technische Fachrichtung  
**Schüler/innen:** 2660  
**Altersgruppe:** ab 15  
**Lehrkräfte:** 115  
**Schulleiter:** Dieter Agel  
**Koordinator:** Joachim Hunke

### Werner-von-Siemens-Schule

Schwerpunkte/Profil im Rahmen Europaschule:  
 Schulpartnerschaften und Mobilitätsprojekte mit Vedène (F), Mirano (I), Newbury (GB), Lutín (CZ), Sønderborg (DK); Bau des Europäischen Hauses in Wetzlar gemeinsam mit den Partnern; virtuelle Projekte im Bereich Umwelt, Technik und Kultur mit Partnern in Holland, Schottland, Portugal und Dänemark; virtuelle Projekte zum Leben und Arbeiten in unterschiedlichen europäischen Regionen mit Schulen in Frankreich, Spanien, Portugal und Tschechien; Austausch und Unterrichtsprojekte im Bereich neuer Technologien mit Lutín; Projekte mit Frankreich im Bereich Bau, Holz, Maler und KFZ; virtuelle Projekte im Bereich Chemie mit Schulen in Belgien, Griechenland und Italien (Wasseruntersuchung, Umwelterziehung); Europäische Projekte im Bereich EIBE

Sonstige Schwerpunkte/Profil:  
 Modellversuch Zeichen setzen! zur Integration von ausländischen Jugendlichen; Sicherheit im Straßenverkehr. Modellversuch zur Verkehrssicherheit; Projekt Gewalt an Schulen (Pausenradio, Schlichtung u.ä.). Im Rahmen von Mobilitätsprojekten pflegt die Werner-von-Siemens-Schule Wetzlar Schulpartnerschaften in Frankreich, Italien, Großbritannien, Dänemark und Tschechien. In diesem Zusammenhang ist sie gemeinsam mit ihren internationalen Partnern am Bau des Europäischen Hauses in Wetzlar beteiligt. Im Bereich Umwelt, Technik und Kultur werden virtuelle Projekte mit Partnern in Holland, Schottland, Portugal und Dänemark durchgeführt. Ab dem Schuljahr 2003/04 beginnt ein dreijähriges Schulentwicklungsprojekt mit Partnern in Frankreich, Spanien, Portugal und Tschechien zum Thema Leben und Arbeiten in unterschiedlichen europäischen Regionen. Alle Europa-Projekte sind in den Regelunterricht integriert.

**Schulpartnerschaften:**  
 Großbritannien, Dänemark, Italien, Tschechien, Frankreich, Portugal, Spanien



Ringallee 62, 35390 Giessen  
 Tel.: 0641/3062611, Fax: 0641/9303177  
 E-Mail: tls.gi@t-online.de

**Schulform:** Berufliche Schulen  
**Schüler/innen:** 2450  
**Altersgruppe:** 16 - 35 Jahre  
**Lehrkräfte:** 110  
**Schulleiter:** Joachim Scheerer  
**Koordinatorin:** Heidrun Ortwein-Ruhl

### Theodor-Litt-Schule

Die TLS ist ein berufliches Bildungszentrum mit den Schwerpunkten Metall- und Elektrotechnik, Bau- und Holztechnik, Informations- und Datenverarbeitungstechnik. In den verschiedensten Schulformen (EIBE, FOS, BG, BFS, Höhere Berufsfachschule, BGJ, und Fachschule für Technik) werden junge Menschen auf die Berufsausbildung vorbereitet, vielseitig und praxisnah ausgebildet, zum Techniker weitergebildet oder auf ein Studium an Fachhochschulen und Hochschulen vorbereitet und qualifiziert. Ein schulnaher Förderverein bietet u.a. sozialpädagogische Betreuung, vielfältige Unterstützung von Unterricht und Schulleben sowie die Projektförderung und Abwicklung als Serviceleistung an.

Die TLS ist Preisträger der Hessischen Akademie der Forschung und Planung im ländlichen Raum (Sept. 2001) und erhielt den Umweltpreis der Stadt Giessen. Wir verfügen seit vielen Jahren über Erfahrungen im Bereich internationaler, handlungsorientierter, ganzheitlicher Projektarbeiten mit dem Schwerpunkt Technik. Dabei konnten Mittel der unterschiedlichsten Programme der Europäischen Union akquiriert werden. Seit 1998 sind wir durchgehend Comenius-Schule und erhielten im November 2002 und 2003 die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“. Im Bereich der Sprachenzertifizierung gehört die TLS zu den Pilotschulen in Hessen.

**Schulpartnerschaften:**  
 Ungarn, Schottland, Spanien, Portugal, England, Italien und Rumänien



## Max-Eyth-Schule

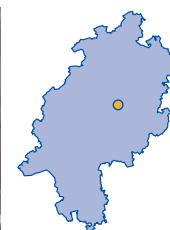
Die Max-Eyth-Schule Alsfeld ist eine hochdifferenzierte Berufliche Schule mit 10 verschiedenen Schulformen bei 11 Berufsfeldern und Berufsrichtungen und unterschiedlichen Schwerpunkten.

Das Bildungsangebot der Max-Eyth-Schule zielt auf Jugendliche mit sozialen oder anderen Benachteiligungen genau so wie auf hochmotivierte Jugendliche, die z.B. zur Allgemeinen Hochschulreife geführt werden oder Erwachsenen in unseren beiden Fachschulen. Den Herausforderungen des ländlichen strukturschwachen Raumes und der Lehrstellenknappheit begegnet die Max-Eyth-Schule durch den Ausbau vollschulischer Ausbildungsangebote.

Der Leitsatz „Für uns ist Schule mehr als Unterricht“ drückt aus, dass die Max-Eyth-Schule einen Lebensraum Schule schafft, der eine hohe Sozialkompetenz fördert. Unser europäisches Profil sichert – auch im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler und ihrer Lebenschancen – ein Bildungsangebot auf europäischem Niveau. Dazu tragen interkulturelle Bildung und die Verankerung der europäischen Dimension im Unterricht als Bausteine für eine tolerante Gesellschaft bei. Im Jahr 2004 wurde die Max-Eyth-Schule mit dem Europapreis der Landesregierung und der Europa-Union ausgezeichnet.

### Schulpartnerschaften:

Finnland, Frankreich, Ghana, Irland, Island, Italien, Schottland, Slowakei, Spanien, Tschechien



In der Krebsbach 8, 36304 Alsfeld  
Tel.: 066 31/96 70-0, Fax: 066 31/96 70-35  
E-Mail: [verwaltung@mes-alsfeld.de](mailto:verwaltung@mes-alsfeld.de)  
[www.mes-alsfeld.de](http://www.mes-alsfeld.de)

**Schulform:** Berufliche Schulen  
**Schüler/innen:** 2500  
**Altersgruppen:** 16-45 Jahre  
**Lehrkräfte:** 175  
**Schulleiter:** Friedhelm Miebach  
**Koordinator:** Arno Zierk

## Leo-Sternberg-Schule

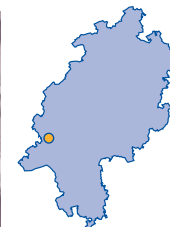
Die Leo-Sternberg-Schule Limburg ist mit der dreizügigen Grundschule (mit Vorklasse) seit 2002 Europaschule und bietet seit dem Schuljahr 2003/04 ein Ganztagesangebot in der Zeit von 7.30-16.00 Uhr mit Mittagstisch an. Englisch wird ab Klasse 1 angeboten, in AGs haben die Schüler/innen die Möglichkeit Italienisch (Klasse 3) und Französisch (Klasse 4) zu lernen. In den Unterricht der Klassen 1-4 ist ein mobiles Fahrradtraining integriert, die Fahrräder werden von der Fahrradwerkstatt der Sek. 1 gewartet. Großen Wert legt die Schulgemeinde auf eine intensive Zusammenarbeit der drei Schulformen. In einem Gemeinschaftsprojekt von Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen wurde das Außengelände mit vielen Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten, zwei Teichen mit einer durch eine Photovoltaikanlage betriebenen Bachlaufverbindung naturnah umgestaltet und kontinuierlich weiter entwickelt.

Im Rahmen des Projektes „Große helfen Kleinen“ übernehmen Klassen der vier- bis fünfzügigen Sek. 1 eine Partnerschaft für eine Grundschulklasse zwecks gemeinsamer Aktivitäten. Ein Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule. So erlernen die Klassen 1-4 das Spielen der Blockflöte, die Klassen 5 und 6 das Spielen eines Blasinstrumentes im Rahmen des Musikunterrichts. Ab der Klasse 7 können sie im Schulorchester mitspielen.

In den 9. Klassen der Hauptschule findet der Unterricht praxisorientiert an einem Tag der Woche im Betrieb statt. Den verschiedenen Interessenslagen der Schüler/innen wird ein vielfältiges WPU- und AG-Angebot am Nachmittag gerecht.

### Schulpartnerschaften:

St. Maxime, Frankreich, St. Foy-Lyon, Frankreich, Borås, Schweden



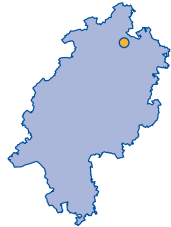
Im Ansper, 65549 Limburg  
Tel.: 064 31/240 14, Fax: 064 31/240 15  
E-Mail: [lss\\_schulleitung@yahoo.de](mailto:lss_schulleitung@yahoo.de)

**Schulform:** Grund-, Haupt- und Realschule  
**Schüler/innen:** 799  
**Altersgruppen:** 6 - 17 Jahre  
**Lehrkräfte:** 62  
**Schulleiter:** Siegfried Armbrorst  
**Koordinatorin:** Micaela Görlitz





# Schulportraits - Nord



Mattenbergstraße 52, 34132 Kassel  
 Tel.: 0561/920015010, Fax: 0561/920015030  
 E-Mail: sekretariat@zinn.ksan.de  
 www.gaz-kassel.de

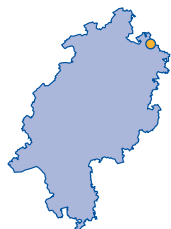
**Schulform:** Kooperative Gesamtschule  
**Schüler/innen:** 825  
**Altersgruppen:** 10-17 Jahre  
**Lehrkräfte:** 65  
**Schulleiter:** Dr. Joachim Schröder  
**Koordinator:** Georg Lerner

## Georg-August-Zinn-Schule

Die GAZ-Schule ist seit 1975 Gesamtschule, seit 1992 Europaschule und seit 2000 Schule mit Ganztagsangebot. Ihre pädagogische Tradition im Stadtteil Oberzwehren reicht über 150 Jahre zurück. Der Schulkomplex gliedert sich in einen Neubau mit zeitgemäßer Infrastruktur (Cafeteria, 2 PC-Räume, Stadtteilbibliothek) und ein parkartiges Altgelände mit mehreren Pavillonbauten und einer Turnhalle; seit 1997 wird es durch eine Fahrradwerkstatt ergänzt. Die Schule liegt in einer Grünanlage mit verschiedenen Biotopen und Schulgärten, am Rande eines Naturschutzgebietes. „Gemeinsam lernen - zusammen leben“ ist das Motto einer engagierten Schulgemeinde, die in Kooperation mit der Schulsozialarbeit, kommunalen Einrichtungen und außerschulischen Fachkräften ihrer multikulturellen Schülerschaft ein gutes Bildungs- und Erziehungsangebot mit entsprechenden Abschlüssen macht. Internationale Bildung und interkulturelles Lernen spiegeln sich im Curriculum, in einem umfangreichen Fahrten-, Austausch- und Begegnungsprogramm sowie einem breiten Sprachenangebot (Französisch, Spanisch, Russisch und Polnisch sowie ein bilinguales Angebot Englisch). Eigenverantwortliches, freies Lernen und Methodenlernen sowie Qualitätssicherung und -entwicklung sind eingeführt. Deutsch-Intensivklassen vor allem für Kinder deutscher Aussiedler helfen bei der Integration von Migrantenkinder.

### Schulpartnerschaften:

Finnland, Frankreich, Israel, Polen, Russland, Schottland



Fliederweg 3, 37269 Eschwege  
 Tel.: 05651/95870, Fax: 05651/958733  
 E-Mail: afs@anne-frank-schule-eschwege.de

**Schulform:** Integrierte Gesamtschule  
**Schüler/innen:** 800  
**Altersgruppen:** 10-16 Jahre  
**Lehrkräfte:** 66  
**Schulleiter:** Edgar Ingrisch  
**Koordinator:** Rainer Loll

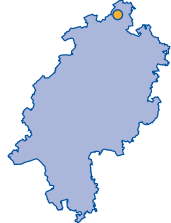
## Anne-Frank-Schule

Die Anne-Frank-Schule, eine integrierte Gesamtschule mit schulformbezogenen Abschlussklassen, ist eine gemeinwesenorientierte Schule des Stadtteils Heuberg in Eschwege. Ihr Einzugsgebiet bezieht aber auch die übrige Stadt und das ländliche Umfeld mit ein. Das gemeinsame Lernen aller Kinder ist das oberste Prinzip der Schule - dementsprechend werden auch lern-, seh- und körperbehinderte Kinder gemeinsam mit nicht behinderten Kindern aus bis zu 20 verschiedenen Nationen und Kulturen unterrichtet. An fünf Tagen in der Woche wird ein umfangreiches Nachmittagsangebot gemacht, das zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen, Stadtteilbücherei, Internetcafe und Fahrradwerkstatt umfasst.

Neben den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Latein wird im Wahl- und Wahlpflichtunterricht Spanisch und Italienisch angeboten, außerdem bilingualer Unterricht in den Jahrgängen 9 und 10.

### Schulpartnerschaften:

USA, Tschechien, Frankreich, Niederlande, Italien



Magazinstraße 21, 34369 Hofgeismar  
 Tel.: 05671/99240, Fax: 05671/992425  
 E-Mail: ASSHofgeismar@t-online.de  
 www.shuttle.schule.de/ks/ash

**Schulform:** Gymnasiale Oberstufenschule  
**Schüler/innen:** 343  
**Altersgruppen:** 16-19 Jahre  
**Lehrkräfte:** 28  
**Schulleiterin:** z. Zt. Veronika Gerhard  
**Koordinatorin:** Monika Köberich

## Albert-Schweitzer-Schule

Die Albert-Schweitzer-Schule in Hofgeismar ist eine Gymnasiale Oberstufenschule. Ihr Einzugsbereich besteht aus vier Gesamtschulen im Umkreis von 25 km. Zum Leistungsfachangebot gehören Fächer wie Kunst, Musik und Sport; sowie Zusatzangebote wie Wirtschaftsenglisch und -französisch. Italienisch und Informatik sind Abiturfächer. Schwerpunkte des Schulprogramms sind jährliche Themenabende, die fächerübergreifend vorbereitet und von den Schülerinnen und Schülern vor breitem Publikum präsentiert werden. Einige Themen: 1991: Totalitarismus; 1996: Italien und Nordhessen; 1997: Frauen; 1998: Menschenrechte; 2002: Blau; 2003: Albert Schweitzer; 2005: Feuer.

Die Schule ist seit 1956 UNESCO-Projektschule.

### Schulpartnerschaften:

Frankreich, Italien, Tschechien, Schweden



### König-Heinrich-Schule

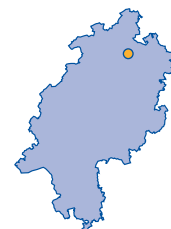
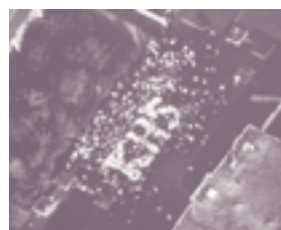
Die König-Heinrich-Schule ist ein Gymnasium mit großem Einzugsbereich im nördlichen Schwalm-Eder-Kreis.

Schwerpunkte der Arbeit sind neben dem Europäischen Curriculum im Unterricht und in sonstigen Veranstaltungen ein breites Sprachenangebot, Arbeit mit dem Sprachenportfolio im Englisch-, Französisch- und Lateinunterricht, verbunden mit Austauschprojekten und Exkursionen in allen Sprachen in verschiedenen Jahrgängen. Bilingualer Unterricht in der gesamten Jahrgangsstufe 8. Stärkung des eigenverantwortlichen Arbeitens und der Methodenkompetenz: z.B. Multimediale Mediothek, Praktika in Zusammenarbeit mit den Universitäten Kassel und Marburg, Begabtenförderung, „Lernen lernen“ für Schüler und Eltern, „Bläserklassen“, Projektwochen, „Jugend debattiert“, viele Arbeitsgemeinschaften, ökologische Unterrichts- und Schulentwicklungsprojekte. Von besonderer internationaler Bedeutung sind zum einen die gemeinsame Arbeit deutscher und französischer Schüler/innen an Jugendbüchern, die in ein Austauschprogramm mit gemeinsamen Workshops mündet, zum anderen eine multilaterale Schulpartnerschaft (Comenius-Projekt) mit Schulen aus sechs Ländern, wobei Ungarn und Polen in den letzten Jahren bewußt integriert worden sind. Sie umfasst einen zweimaligen Schüleraustausch mit englischsprachigen Workshops in der Jgst. 11, internetbasierte gemeinsame Unterrichtsprojekte unterschiedlicher Fächer und Altersstufen, einen Lehreraustausch und jährliche Evaluations- und Planungskonferenzen.

Ein Fortbildungsprogramm zur Evaluation des Regelunterrichts ist in Planung. Die Entwicklung sozialer Kompetenz unter dem Motto „König-Heinrich-Schule als soziales Haus“ wird durch eine Schulvereinbarung, Partnerschaften zwischen älteren und jüngeren Schülern, pädagogische Eltern-/Schüler-Abende und karitative Projekte gefördert, z.B. regelmäßige Unterstützung der Tschernobyl-Opfer (Nadeshda). Die KHS ist 2004 als „Umweltschule in Europa“ anerkannt worden, das Gütesiegel als Schule zur Förderung begabter Schüler/innen wird angestrebt.

#### Schulpartnerschaften:

Niederlande, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Ungarn, Polen, Italien



Schladdenweg 43, 34560 Fritzlar  
Tel.: 05622/996980, Fax: 05622/996987  
E-Mail: khs.fritzlar@t-online.de  
www.khs-fritzlar.de

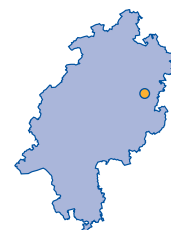
**Schulform:** Gymnasium  
**Schüler/innen:** 900  
**Altersgruppen:** 10-20 Jahre  
**Lehrkräfte:** 65  
**Schulleiter:** Dr. Ulrich von Nathusius  
**Koordinator:** Stephan Uhde

### Berufliche Schulen Bad Hersfeld

Wir sind Partner in der Dualen Ausbildung für die Berufsfelder Elektrotechnik, Metall, Ernährung und Hauswirtschaft sowie Gesundheit und Körperpflege. In diesen Bereichen bieten wir auch verschiedene vollschulische Bildungsgänge sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in folgenden Schulformen an: Eingliederungslehrgänge in die Berufs- und Arbeitswelt, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschulen einschließlich der Assistentenberufe, Fachoberschule und Fachschulen. Damit reicht das Bildungsangebot von der Berufsreife bis zur Fachhochschulreife und der Vermittlung zeitgemäßer beruflicher Qualifikationen. Die berufliche Grund- und Weiterqualifikation junger Erwachsener ist uns ein ebenso großes Anliegen wie die gesellschaftliche Integration der sich oft als Randgruppe fühlenden Jugendlichen.

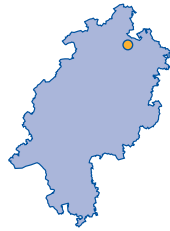
#### Schulpartnerschaften:

Finnland, Schweden, Schottland, Frankreich, Italien, Österreich, Tschechien, Dänemark, Polen, USA



Am Obersberg, 36251 Bad Hersfeld  
Tel.: 06621/400930, Fax: 06621/41227  
E-Mail: europaschule@bso-hef.de

**Schulform:** Berufliche Schulen  
**Schüler/innen:** 1800  
**Altersgruppen:** 15-45 Jahre  
**Lehrkräfte:** ca. 90  
**Schulleiter:** Falko Radewald  
**Koordinator:** Markus Geist



## Friedrich-List-Schule

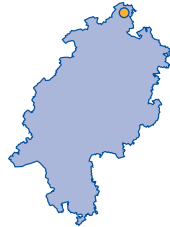
Die Friedrich-List-Schule ist die älteste kaufmännische Schule in Kassel mit einer 100jährigen Geschichte. Zu ihren Schulformen gehören ein traditionsreiches Berufliches Gymnasium, eine Zweijährige Berufsfachschule, Assistentenausbildungsgänge in den Fachrichtungen Fremdsprachensekretariat und Informationsverarbeitung und die Berufsschule mit dem Schwerpunkt Recht und öffentliche Verwaltung. Die Schule unterhält intensive Kooperationsbeziehungen durch Schulpartnerschaften und betreute Auslandspraktika. Mit der gemeinsamen Arbeit in europäischen Bildungsprojekten wurden mehrfach Preise erzielt. Die Förderung der Lernkompetenz und die geographische und institutionelle Öffnung bei Wahrung des regionalen Bezuges sind vorrangige Leitziele. Die Gestaltung lernwirksamer Strukturen ist dabei gemeinsame Aufgabe für die gesamte Schulgemeinde.

Zentgrafstraße 101, 34130 Kassel  
Tel.: 05 61/6 30 17, Fax: 05 61/6 30 18  
E-Mail: [info@fls-ks.de](mailto:info@fls-ks.de)  
[www.fls-ks.de](http://www.fls-ks.de)

**Schulform:** Berufliche Schulen  
**Schüler/innen:** 1300  
**Altersgruppen:** 16 - 20  
**Lehrkräfte:** 80  
**Schulleiter:** Ekkehard Nozulak  
**Koordinatorin:** Kathrin Sandkühler

### Schulpartnerschaften:

England, Frankreich, Italien, Irland, Tschechien, Spanien, Portugal, Schweden, Norwegen



## Ernst-Reuter-Schule

Unsere Schule wurde 1957 als erste ländliche Mittelpunktschule Hessens auf dem freien Feld zwischen den Eichenberger Ortsteilen erbaut. Seit 1972 sind wir eine zweizügige Grundschule. Wir sind räumlich gut ausgestattet mit mehreren Fachräumen sowie einer Lernwerkstatt mit Computerraum und Schulbibliothek. Auch in den Klassenräumen befinden sich internetfähige Computer; die Kinder der 3. und 4. Klassen haben eigene E-Mail-Adressen und nutzen diese. Unsere pädagogischen Schwerpunkte sind unter anderem die Arbeit in fachübergreifenden Projekten, selbstständiges und handlungsorientiertes Lernen, Tages- und Wochenplan. Auch die ersten und zweiten Klassen erhalten Englischunterricht. Je nach Ausstattung mit Lehrerstunden bemühen wir uns, Arbeitsgemeinschaften und differenzierende Fördermaßnahmen durchzuführen. Seit 1998 arbeiten wir intensiv in Comenius-Projekten, seit 2001 als koordinierende Schule. Alle Klassen sind in diese Arbeit eingebunden, die Arbeitsergebnisse werden in der Website [www.myday-yourday.com](http://www.myday-yourday.com) veröffentlicht. In 2003 fand erstmals ein Schüleraustausch mit unserer polnischen Partnerschule statt, in 2004 mit unserer ungarischen Partnerschule. Weitere Austauschfahrten sind geplant, 2005 mit England oder Frankreich.

Schulweg 4, 37249 Neu-Eichenberg  
Tel.: 055 42/31 81, Fax: 055 42/50 38 07  
E-Mail: [ernst-reuter-schule@neu-eichenberg/ernst-reuter](mailto:ernst-reuter-schule@neu-eichenberg/ernst-reuter)  
[www.schulserver.hessen.de/neu-eichenberg/ernst-reuter](http://www.schulserver.hessen.de/neu-eichenberg/ernst-reuter)

**Schulform:** Grundschule  
**Schüler/innen:** 140  
**Altersgruppen:** 6 - 10 Jahre  
**Lehrkräfte:** 9  
**Schulleiter:** Heiko Wilke  
**Koordinator:** Hartmut Euler

### Schulpartnerschaften:

Polen, Ungarn, Italien, Malta, Spanien, England, Lettland, Slowenien, Frankreich





# Gesellschaft für europäische Bildungsprojekte

## Partner und Förderer

Die Gesellschaft dient ihrer Satzung nach interdisziplinärer und interkultureller Zusammenarbeit für ein humanes Leben dieser und zukünftiger Generationen. Der Vereinszweck wird insbesondere mit der Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen, Bildungs- und Forschungsprojekten und der Publikation der Ergebnisse verwirklicht.

Das Zusammenwirken verschiedener Wissenschaftsdisziplinen, gesellschaftlicher Gruppen und Institutionen zielt auf die Verbesserung

- der Bedingungen der Zusammenarbeit und Verständigung von Menschen verschiedener Herkunft, Nationalität und Kultur insbesondere in Europa,
- der Qualität von Schule und Hochschule durch länderübergreifenden Erfahrungsaustausch und länderübergreifende Bildungs- und Forschungsprojekte, der Beteiligung benachteiligter Schülergruppen im Bereich der europäischen und internationalen Schulpartnerschaften,
- der Rahmenbedingungen schulischer und außerschulischer Einrichtungen, die sich für die Stärkung der europäischen Dimension in Schule, Hochschule und Gesellschaft engagieren.

Die Begrenzung auf Hessen und die Tatsache, dass sich in Hessen seit 1992 ein Europaschulprogramm erfolgreich etabliert hat und die zurzeit 31 Europaschulen Mitglieder der Gesellschaft sind, machten aus der GeB zugleich die Interessenvertretung der hessischen Europaschulen.

Ihre Aktivitäten in diesem Bereich zielen vor allem darauf,

- Rahmenbedingungen der Europaschulen zu verbessern,
- Entwicklungsanstöße zu geben,
- für die Multiplikation von Ergebnissen zu sorgen.

Neben der Vertretung gegenüber Kultusministerium und Öffentlichkeit, Mitgliederversammlungen und Lobbyistentätigkeit hat sich die GeB in den letzten Jahren Seminarprogramme verschrieben, die wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des hessischen Europaschulprogramms hatten. Auch vermochte sie in dem politischen Veränderungsprozess seit 1992 Rahmenbedingungen erfolgreich zu beeinflussen sowie die Ausweitung und Anerkennung der Europaschulen in Hessen zu beflügeln.

### Vorstandsadresse:

GeB  
Freiherr-vom-Stein-Schule  
Europaschule  
Dr.-Berthold-Leinweber-Str. 1  
35075 Gladenbach  
Telefon: 06462/9174-0  
Telefax: 06462/9174-19  
E-Mail: eurogla@gmx.de



*Siegfried Seyler  
Vorsitzender der Gesellschaft  
für europäische Bildungssysteme*

# Bundesnetzwerk Europaschule e.V.

## Bildung für Europäer

In Zeiten der PISA-Diskussion um Bildungsföderalismus und bundeseinheitliche Bildungsstandards stellen neun Bundesländer (Berlin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen) gemeinsam ein zeitgemäßes Schulprofil vor und beziehen damit bildungspolitisch Position. In der Ausgestaltung unterscheidet sich das Profil „Europaschule“ allerdings von Bundesland zu Bundesland. Die 31 Hessischen Europaschulen zählen zu den Erfahrensten in diesem Kreis.

Zur Stärkung des zukunftsweisenden Schulprofils „Europaschule“ gründete sich am 5. November 2004 in Berlin das „Bundesnetzwerk Europaschule“ als eingetragener Verein. Seine Ziele sind es, die Schulen diesen Profils, Institutionen und deren Vertreter zu vernetzen, zu stärken und dafür zu sorgen, dass diese als ein weiterer Motor im deutschen Schulsystem wirksam werden können.

Das „Bundesnetzwerk Europaschule e.V.“ wird darauf drängen, bildungspolitisch notwendige Antworten auf die gerade vollzogene Erweiterung der Europäischen Union am 1. Mai 2004 und den damit verstärkten Wettbewerb der Bildungssysteme zu geben:

Das „Bundesnetzwerk Europaschule e.V.“ ist die erste gesamtdeutsche Initiative, den Auftrag „Europa im Unterricht – die Europäische Dimension im Unterricht“ schülernah, altersgerecht und schulformadäquat zu fördern und beratend zu begleiten.

Die Gründungsveranstaltung wurde von einer Wanderausstellung flankiert, die eindrucksvoll zeigt, dass Europaschulen „Zentren europäischer Begegnung, Bildung und Erziehung“ sind – mit lebendigem interkulturellen Dialog als einer substantiellen Aufgabe dieser Schulen.

Europaschulen leisten einen fundamentalen Beitrag zur Herausbildung einer europäischen Identität junger Menschen.

Europaschulen sind beispielgebend, wie kulturell vielfältige Schülerschaften Schule gemeinsam leben, dass das erweiterte und sich vereinende Europa für sie die Perspektive einer chancenreichen Zukunft bedeutet. Das impliziert, dass Bildungspolitik und die den Schülern verpflichteten Verantwortlichen ihnen den Zugang zum Umsetzen von Leitlinien optimal öffnen.

Leitlinien für Europaschulen, wie es sie zum Beispiel in Hessen, Berlin oder Sachsen-Anhalt gibt und die Unterstützung von „best practices“ als Standards unter Berücksichtigung des Bildungsanspruchs der jeweiligen Schulform geben dabei wichtige Anstöße.

Europaschulen geben Schülern und Eltern klare Orientierung, wohin ihre Bildungs- und Erziehungsarbeit geht. Die Europaschulen zeigen den Weg und das Ziel.

Die Wanderausstellung der Europaschulen gibt dafür vielfältige Anregungen:

- Möglichkeiten interkultureller Arbeit an Schulen, man sieht didaktische Ansätze und Angebote zu internationaler Schülerarbeit,
- Medienkompetenz junger Leute, die an Europaschulen auch als Zentren deutsch-ausländischer Kommunikation besonders gefördert werden,
- Studien- und Berufsvorbereitung und -orientierung in einer globalisierten Welt durch Unterstützung „europäischer Handlungskompetenzen“,
- Eigenständigkeit und Selbstverantwortung von Schülern durch Projekte des interkulturellen Dialogs (Mail-/Brieffreundschaften, Klassen-/Schulpartnerschaften, Klassenreisen ins Ausland, Schüler-/Jugendaustausche, verbunden mit Arbeitsprojekten, mit europäischen, die in den heimatischen Unterricht einfließen und anderes mehr).



- Identifikation mit dem eigenen Bildungsweg als Schlüssel zur individuellen Zukunft. (Europaschule ist durch die vielseitige Partner- und Teamarbeit – ähnlich wie im Sport, ein Erfolgsbeispiel für alle Aktiven und Engagierten.)

### Wichtigste erzieherische Norm einer Europaschule:

#### Förderung von Zivilcourage und Toleranz

Förderung von Zivilcourage und Toleranz: Was ich kenne, beurteile ich differenziert, wen ich kenne, schütze ich vor Angriffen.

#### pädagogisches Prinzip

Pädagogisches Prinzip: Verstehen durch Wissen und Kennen. Nur wenn ich den anderen kennen lernen kann, kann ich mich mit ihm auseinandersetzen und ihn verstehen.

Mit der Ausstellung und der Netzwerkgründung zeigt sich, dass kooperatives Arbeiten für alle Seiten befruchtend ist und Räder nicht neu erfunden werden müssen, Kosten für gemeinsame Initiativen und Anstrengungen verringert werden, Synergieeffekte sich verstärken.

Offenheit und Aufgeschlossenheit als europäische Schlüsselqualifikation zu erlernen, wird jungen Menschen helfen, auch in Deutschland die „Einheit in Vielfalt“ erfolgreich zu gestalten und zu erleben – getreu dem pädagogischen Grundsatz „learning by doing“.

#### Charta der Europäischen Identität

„Die Charta der Europäischen Identität“, die der ehem. tschechische Präsident Vaclav Havel 1994 in Straßburg vor dem EP angeregt hatte, forderte eine Wertegemeinschaft der europäischen Völker. Vaclav Havel 1994 in Straßburg:

„Europäer ist man nicht von Geburt, sondern wird es durch Bildung“

Europaschulen können genau dafür einen wesentlichen Grundstein legen, wenn sie – wie in der Ausstellung des „Bundesnetzwerks Europaschule“ dokumentiert – dazu klare Bildungsziele vorgeben und realisieren.



Carola Lakotta-Just  
Vorsitzende des Bundesnetzwerks  
Europaschule e.V.

In den Maastrichter Verträgen sind drei besonders wichtige und zu erreichende Ziele der Bildungspolitik in den EU-Mitgliedsstaaten definiert:

- Entwicklung einer Europäischen Identität im Bildungswesen, insbesondere durch das Erlernen und Verbreiten der Sprachen der Mitgliedsländer
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen
- Förderung der Mobilität junger Europäer und des Jugendaustausches

Genau diesen Auftrag will das „Bundesnetzwerk Europaschule e.V.“ intensiv unterstützen.

Die Ziele sind entsprechend der Satzung kurz zusammengefasst:

Koordination der Bildungsarbeit „Europa in der Schule“ für Europaschulen in Deutschland

Zusammenarbeit mit Institutionen zum Thema „Europa in der Schule“

Bildung eines „Deutsch-Europäischen Bildungswerkes“ mit Unterstützung der Europäischen Kommission

Zu seiner ersten Arbeitstagung trifft sich das Bundesnetzwerk Europaschulen e.V. vom 17. bis 19. November 2005 an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

#### Abkürzungen Schulformen

- BS – Berufsschule
- G-H-R – Grund-, Haupt-, Realschule
- GOS – Gymnasiale Oberstufe
- GS – Grundschule
- GTA – Ganztagsangebote
- GYM – Gymnasium
- IGS – Integrierte Gesamtschule
- KGS – Kooperative Gesamtschule
- PMB – Pädagogische Mittagsbetreuung

# Adressen der Hessischen Europaschulen

|                   | Name und Schulform Europaschulen                  | Adresse                                     | Telefon        | Telefax        | E-Mail                                      |
|-------------------|---|---|----------------|----------------|---|
| <b>Süd</b>        | <b>A.-v.-Humboldt-Schule</b><br>KGS+GOS+GTA       | Franconvilleplatz<br>68519 Viernheim        | 06204/96680    | 06204/966811   | avh.viernheim@t-online.de                   |
|                   | <b>O.-v.-Nell-Breuning-Schule</b><br>IGS+GOS      | Kapellenstraße<br>63322 Rödermark           | 06074/88620    | 06074/886228   | nbs@nellbreuningschule.de                   |
|                   | <b>A.-v.-Humboldt-Schule</b><br>IGS+GTA           | Hessenring 75<br>65428 Rüsselsheim          | 06142/9545-0   | 06142/954535   | humboldt-schule@t-online.de                 |
|                   | <b>Mornewegschule</b><br>IGS+GTA                  | Hermannstraße 21<br>64285 Darmstadt         | 06151/133418   | 06151/132553   | morneweg@mws.da.schule.hessen.de            |
|                   | <b>Lichtenbergschule</b><br>GYM                   | Ludwigshöhstr. 105<br>64285 Darmstadt       | 06151/132563   | 06151/133413   | luo@luo.da.schule.hessen.de                 |
|                   | <b>Schloss-Schule</b><br>GS                       | Schulgasse 1<br>64646 Heppenheim            | 06252/4353     | 06252/126384   | Schloss-SchuleHP@t-online.de                |
|                   | <b>Schuldorf Bergstraße</b><br>KGS+GOS+PMB        | 64342 Seeheim-<br>Jugenheim                 | 06257/97030    | 06257/970314   | sbs@schuldorf-bergstrasse.de                |
|                   | <b>Goethe-Gymnasium</b><br>GYM                    | Auerbacher Weg 24<br>64625 Bensheim         | 06251/770630   | 06251/7706329  | goethe.bensheim.sekretariat@t-online.de     |
|                   | <b>Berufliche Schulen des Odenwaldkreises, BS</b> | Erbacher Straße 50<br>64720 Michelstadt     | 06061/9510     | 06061/951190   | BSO-Michelstadt@web.de                      |
| <b>Rhein-Main</b> | <b>Kopernikusschule</b><br>KGS+GOS+PMB            | K.-Adenauer-Ring<br>63579 Freigericht       | 06055/91590    | 06055/915950   | Kopernikusschule@t-online.de                |
|                   | <b>Liebigschule</b><br>GYM+GTA                    | Kollwitzstraße 3<br>60488 Frankfurt         | 069/21239479   | 069/21239480   | liebig@frankfurt.schule.hessen.de           |
|                   | <b>Ziehenschule</b><br>GYM                        | Josephskirchstraße 9<br>60433 Frankfurt     | 069/21234147   | 069/21232060   | ziehen@frankfurt.schule.hessen.de           |
|                   | <b>Otto-Hahn-Schule</b><br>KGS+GOS                | Kastanienallee 69<br>63454 Hanau            | 06181/921700   | 06181/253519   | sekretariat@otto-hahn-schule.hanau.de       |
|                   | <b>Textorschule</b><br>GS                         | Textorstraße 104<br>60596 Frankfurt a.M.    | 069/21235255   | 069/21235495   | textorschule.frankfurt@gmx.de               |
|                   | <b>Heinrich-Heine-Schule</b><br>KGS+GOS+GTA       | Lindenstraße 20<br>63303 Dreieich           | 06103/303323   | 06103/3033259  | schule@heinrich-heine-schule.de             |
|                   | <b>Georg-Kerschenssteiner-Schule, GS</b>          | Ostring<br>65824 Schwalbach                 | 06196/8815190  | 06196/88151966 | gkschwalbach@compuserve.de                  |
|                   | <b>Blücherschule</b><br>GS                        | Blücherplatz 1<br>65195 Wiesbaden           | 0611/312220    | 0611/314983    | bluecherschule.wiesbaden@t-online.de        |
| <b>Mitte</b>      | <b>Freierr-v.-Stein-Schule</b><br>GS+KGS+GOS+GTA  | Dr.-B.-Leinweber Str. 1<br>35075 Gladenbach | 06462/91 74-0  | 06462/9174-19  | eurogla@gmx.de                              |
|                   | <b>Gewerbl. Schulen d. LDK</b><br>BS              | Uferstraße 21<br>35683 Dillenburg           | 02771/80290    | 02771/802933   | GS-LDK@t-online.de                          |
|                   | <b>Theodor-Heuss-Schule</b><br>G-H-R+PMB          | Willy-Mock-Straße 12<br>35037 Marburg       | 06421/1664120  | 06421/1664128  | THS-Marburg@t-online.de                     |
|                   | <b>Werner-von-Siemens-Schule, BS</b>              | Dammstraße 62<br>35576 Wetzlar              | 06441/378020   | 06441/36182    | werner-von-siemens@wetzlar.schule.hessen.de |
|                   | <b>Theodor-Litt-Schule</b><br>BS                  | Ringallee 62<br>35390 Gießen                | 0641/3062611   | 0641/9303177   | tls.gi@t-online.de                          |
|                   | <b>Max-Eyth-Schule</b><br>BS                      | In der Krebsbach 8<br>36304 Alsfeld         | 06631/96700    | 06631/967035   | verwaltung@mes-alsfeld.de                   |
|                   | <b>Leo-Sternberg-Schule</b><br>GS                 | Im Anspen<br>65549 Limburg                  | 06431/24014    | 06431/24015    | lss_schulleitung@yahoo.de                   |
| <b>Nord</b>       | <b>G.-A.-Zinn-Schule</b><br>KGS+GTA               | Mattenbergstraße 52<br>34132 Kassel         | 0561/920015010 | 0561/920015030 | sekretariat@zinn.ksan.de                    |
|                   | <b>Anne-Frank-Schule</b><br>IGS+PMB               | Fliederweg 3<br>37269 Eschwege              | 05651/95870    | 05651/958733   | afs@anne-frank-schule-eschwege.de           |
|                   | <b>Alb.-Schweitzer-Schule</b><br>GOS              | Magazinstraße 21<br>34369 Hofgeismar        | 05671/99240    | 05671/992425   | ASSHofgeismar@t-online.de                   |
|                   | <b>König-Heinrich-Schule</b><br>GYM               | Schladenweg 43<br>34560 Fritzlar            | 05622/996980   | 05622/996987   | khs.fritzlar@t-online.de                    |
|                   | <b>Berufliche Schulen</b><br>BS                   | Am Obersberg<br>36251 Bad Hersfeld          | 06621/400930   | 06621/41227    | Europaschule@bso-hef.de                     |
|                   | <b>Friedrich-List-Schule</b><br>BS                | Zentgrafensteinstraße 101<br>34130 Kassel   | 0561/63017     | 0561/63018     | sekretariat@list.ksan.de                    |
|                   | <b>Ernst-Reuter-Schule</b><br>GS                  | Schulweg 4<br>37249 Neu-Eichenberg          | 05542/3181     | 05542/503807   | ernst-reuter-schule@web.de                  |

# DIERCKE

## digitale Wandkarten

Auf drei separaten CDs erhalten Sie sämtliche Karten aus dem **Diercke Weltatlas** – in den Themenblöcken

|  |                     |           |
|--|---------------------|-----------|
| <b>Deutschland</b>   | ISBN 3-14-36 1060-3 | 99,00 EUR |
| <b>Europa</b>  | ISBN 3-14-36 1061-1 | 99,00 EUR |
| <b>Die Erde</b> (Weltkarten und außereuropäische Kontinente) | ISBN 3-14-36 1062-X | 99,00 EUR |

**Jetzt  
je 99,- EUR**

Unverbindliche Preisempfehlung.  
Preisstand vom 01.01.2005  
(Preisänderungen zu Beginn eines Kalenderjahres und Änderungen der Konditionen vorbehalten).



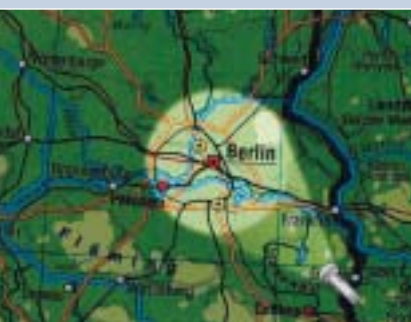
Bildschirmteilung



Streckenmessung, Markierungsfähnchen



Echtzeit-Lupe



Taschenlampe



- Optimale Kartendarstellung durch innovative Bildglättung
- Sehr schneller Zoom, Echtzeit-Lupe zum Abfahren von Details
- Bildschirmteilung für direkten Kartenvergleich
- Schnappschuss-Funktion für Ausschnittsvergleich
- Stumme Karten mit Werkzeug zum Aufdecken der Beschriftungen
- Taschenlampen-Funktion zum Ausleuchten einer Karte
- Streckenmessung mit Kilometeranzeige und Gesamtsumme



Weitere Informationen  
unter [www.diercke.de](http://www.diercke.de)

Bildungsmedien Service GmbH  
Westermann  
Postfach 49 44 · 38023 Braunschweig  
Serviceteam: Telefon (01805) 21 31 00  
Fax (05 31) 70 86 64  
E-Mail: [bestell@bms-verlage.de](mailto:bestell@bms-verlage.de)